







**Für Sommerfrische und Reise**  
empfiehlt  
Cacao-Pulver, Chocoladen  
in anerkannt vorzüglichen Fabrikaten  
Erfrischende Caramellen  
Brause-Limonaden-Bonbons  
Ananas-Limonade-Syrup  
Himbeersyrum

**C. R. Kässmodel**  
Markt 2 Grimm. Steinweg 12 Windmühlenstr. 28 Ellisenstr. 15

Cognac-Pralinen  
Reise-Chocoladen in Cartons  
Sahnen-Chocolade  
Kaffee-Chocolade-Pastillen  
Leibniz-Biscuits, Waffeln  
Hafer-Cacao, Eiweiss-Cacao  
in nur erstklassigen Fabrikaten  
Pecco-Souchong, Souchong-Thee.  
Für Radfahr- und Fusstouren.

**Kohlen für Hausbedarf**  
Liefern in vorzüglicher Qualität billig  
**Schultze & Comp.**,  
Thomaskirchhof 14, L. Fernspr. 2055.

**Reise-Muster**  
**feiner Lederwaren**  
spottbillig zu verkaufen  
Reise-Taschen  
Moderne Damentäschchen  
Brief- und Zigarettenäschchen  
Portemonnaies, Reisekoffer  
Schreib-, Alben- und Musik-  
Mappen, Gürtel.  
Ausgedehntes fändiges Lager von  
Reisekoffern in allen Größen  
und Ausführungen.  
J. Löwenberg, Hainstrasse 14.  
Bitte das Schaufenster mit Lederwaren  
im Torweg zu beachten.  
Verkauf im Goldwarenladen.

**Geschäftsübernahme.**  
Dem geehrten Publikum von Lindenau die ergebene Mitteilung,  
dass ich am heutigen Tage das **Ascheabfuhrgeschäft** der Gemeindeamtstr. 20, läufig übernommen habe und in unveränderter Weise weiterführen werde.  
Mit der Bitte um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens zeichnet  
**Max Miersch.**  
Bestellungen bitte Hebelstrasse 26, I. I.

**„Sofort“**  
**Schuhmacher-Werkstätten.**  
Größtes Spezialgeschäft für Reparaturen  
**14 Kurprinzstrasse 14**  
Eingang Markthallenpassage! Eingang  
**Sohlen u. Absätze**  
Sofort! gendigt oder genagelt Sofort!  
Feinst. Schuhcreme à Dose 15, 20, 30 u. 50 Pf. Atam 18 Pf.

**Schuhwarenhaus Modern**  
Inh.: Siegmund Richheimer  
39 Windmühlenstrasse 39.  
**Spezialität 8.00 Stiefel.**  
Reparaturen schnell u. billig.

**Grosse Auswahl** erstklass., gut geritt., akklamatis.  
englischer u. irischer  
**Reit- und Jagdpferde,**  
darunter solche für **schwerstes Gewicht** passend,  
empfiehlt  
**Ernst Sack, Hoflieferant**  
Seiner Majestät des Königs von Sachsen,  
Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzogs zu Sachsen,  
Seiner Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg.  
Leipzig, Kramerstr. 5. Leipzig-Connewitz, Meusdorfer Str. 2.  
Telephon 3056. Telephon 6232.

**E. Nacke, Automobilfabrik,**

**Coswig-** **Sachsen.**

**Ständige Ausstellung Dresden**, Bismarckplatz 2,  
unter den Hochbahngleisen des Hauptbahnhofes, schrägüber Grand Union-Hotel.  
Besondere Abteilung in der Fabrik für Reparaturen aller Systeme.

**E. Bachmann & Reiter,**  
Maschinenfabrik für allgemeinen Maschinenbau,  
Kesselschmiede und Dampfhammerbetrieb,  
Leipzig-Raudnitz, Lutherstrasse 6, Fernspr. 205,  
empfehlen sich zur Lieferung von:  
Transmissionen, Pumpen, Dampfkesseln, Behältern etc.,  
sowie kompletten maschinellen Einrichtungen für alle  
Zweige der Industrie. Lokomobile für Dampf- oder Kraft-  
abgabe oder in Verbindung mit Zentrifugalpumpen für  
Ent- bzw. Bewässerungszwecke, auch mietweise.

**Virisanol**  
Wirksamstes Kräutergange-Mittel bei  
allgemeiner Nerven- und vorzüglicher  
Mineralwäsche von Universitäts-  
professoren und Aeristen empfohlen.  
Flakons à 5, 10 und 20 M.  
Neue Virisanol-Broschüre gratis.  
in Apotheken erhältlich.  
Chemische Fabrik H. Unger, Berlin NW. 2.  
in Leipzig: Hof-Apoth. z. w. Adler.  
Hainstr. 9. Engel-Apoth. Markt 12.  
Gegründet 1802.

**C.G. NAUMANN** TELEGRAMME: DRUCKNAUMANN  
Geschäfts- u. Notizbücher, Brieftaschen  
Briefwagen, Schreibzeuge  
Fernsprecher-Nr. 2010.  
Kontorutensilien-Handlung  
Geldkassetten, Kopierpressen  
Stahl-, Füll- und Goldfedern, Bleistifte.

**Korpulenz** +  
Fettlichkeit wird beseitigt durch die Tensols-Zehrur,  
Präzessiert mit gold. Medaillen u. Ehren-  
diplome. Kein Starkar. Lebt. Keine  
Hilfsmittel. Keine chemisch synthetisch  
eigene Figur und gräßliche Tafeln. Kein  
Hilfsmittel, kein Sekundenmittel, lediglich ein  
Entzündungsmittel für korpulente, gesunde  
Personen Aerst. empf. Keine Zeit, keine  
Änderung d. Überschw. Verring. Wirkung.  
Paket 2,50 M. lt. gegen Posttarw. od. Nach-  
trag. Dr. Franz Steiner & Co.,  
Institut BERLIN 346 Königgrätzerstr. 78.  
Depot f. Leipzig: Hof-Apotheke zum  
weissen Adler, Hainstr. 9.

**Universitätsstrasse 14**  
Fabrik: Seeburgstrasse 57.

**Dampfwäscherei-Anlagen**  
jeder Größe mit modernsten Maschinen und Apparaten.  
Gediegene Ausführungen unter weitgehender Garantie.  
Auskünfte, Prospekte gratis.  
**Hugo Hartung**,  
Stahl- und Eisenwerk, Maschinenfabrik, Berlin NW., Moabit,  
Wielertstrasse 16-17.

**Mandelkleien-Seife**,  
mildeste aller Seifen, besond. z. Waschen  
u. Baden kleiner Kinder, da dieselbe  
einen schönen, zarten u. weissen Teint  
erzielt. All.-Verz. à Karton enth. 3 Stück  
50-40 Pf. in Hauptlederlage Hofapotheke  
zum weissen Adler, Hainstr. 9, sowie  
in der Borsen-, Sonnen-, Connewitzer- und  
Döllitzer Apotheke.

**+ Schweissfüsse**  
werd. trocken u. geruchl. durch Noffkes  
„Antorin“ (ges. gesch.) krätl. empfohl.  
Preis: 1/2 Fl. Mk. 2,-, 1/2 Fl. Mk. 1.20.  
Profeßl. Mk. 0.75 exkl. Porto. Apotheker  
H. Noffke, Berlin, Yorkstrasse 19.  
Pros. u. Dankesbriefen gratis u. franko.

**Ein gutes Gedächtnis**

schützt gegen Betrug! Wer sich erinnert, dass Dr. Oetker's  
Backpulver, Vanillin-Zucker und Pudding-Pulver viel millionenfach  
bewährt sind, nimmt keine Nachahmungen.  
Der erste Händler führt nur dieses.

|              |            |
|--------------|------------|
| 1 St. 10 Pf. | 3 „ 25 Pf. |
|--------------|------------|

**Weinhandlung und Weinstube**  
Leonhard Matthiau, Bayreuther Strasse 50,  
empfiehlt seine vorzüglichen Weißweine, Römer- und Moselweine, alter Blasena,  
Portwein, Samos die Flasche von 1/4 l an. Aufhant auch in 1/4 l und Gläsern.

**Transport-Dreiräder**  
in spezieller Ausführung für jede  
Bravour-Fahrrad- und  
Maschinenfabrik  
**Kramer & Eckhardt**,  
Leipzig, Elisabethstrasse 12.

**Autogene Schweißung.**  
Reparaturen  
aller schweißbaren Metalle u. Eisen  
über vermehrte Anwendung  
Schweißung billiger aus  
**Grahl & Peetz**,  
Leipzig-Lindenau, Querstr. 21.

**Für die Reise**

**Monopol Ananas-Törtchen**  
Röckenkonditoreien Franz Ziegling & Co.  
Leipzig.

Paket 1 Mark.

**Chemische Reinigung u. Färberei**  
f. Garderoben aller Art  
Gardinen-Viträgen-Wäsch,  
u. Appretur auf Neu!  
Spezialität: Möbel, Portieren u.  
Dekorationen  
Reinigung, Auf- od. Umfärb.  
Instandsetzung ganzer Saaldekore.  
**W. Kelling**,  
Goldschmidtstr. 25, n. d. Centraltheater.  
Telephon-Anschluss 11 968.

**Allle**  
vorommenden Reparaturen  
an Reifen, Automobilen und Fahrräden  
sowie Dampfmaschinen und Pumpen  
lässt sofort gewünscht u. billig aus  
**Grahl & Peetz**,  
Leipzig-Lindenau. Telephon 6278.

**Zur Reise:**

|                     |                      |
|---------------------|----------------------|
| Zahnbursten         | Nagelbursten         |
| Taschenkämme        | Frisierkämme         |
| Taschenkämme        | Haarbürsten          |
| Frisierlampen       | Bronnscheeren        |
| Seifendosen         | Zahnputzverdose      |
| Kleiderächer        | Sicherheitsnadeln    |
| Kragenknöpfe        | Manchettenknöpfe     |
| Huthalter für Damen | Huthalter für Herren |
| Toilettenschwämme   |                      |

**zu billigsten Preisen**  
empfiehlt  
**Rudolph Ebert**,  
5 Thomasgasse 5.

## Amtlicher Teil.

Bei dem diesigen Slobotat ist die Bürgermeisterstelle frei geworden und baldigst einberuft zu treffen.

Das Gehalt beträgt 15.000 M. außerordentlich werden 3000 M. nicht verantwortliche Vergütung für Dienstleistung gewährt.

Bewerber müssen zum Richteramt oder zum höheren Verwaltungsdienst bestellt sein.

Die Wahl erfolgt zunächst auf 6 Jahre, eine Wiederwahl gilt auf Lebenszeit.

Seine sind bei dem unterzeichneten Städteordnungsfollozum (Rathaus, Bürgersaal, Zimmer 306) bis zum 15. August 1. D. einzurichten.

Leipzig, den 17. Juli 1908.

Die Städteordnungen.

Dr. Roth.

Nr. 41 und 42 des diesjährigen Reichsgebotblattes sind bei uns eingegangen und werden bis zum 15. August dieses Jahres im Gedächtnis des neuen Rathauses, Eingang an der Auguststraße, zur einfache öffentlich aushängen. Sie enthalten:

Nr. 3507. Verordnung, betreffend die Gerichtsbarkeit der deutschen Konföderation in Ägypten. vom 29. Juni 1908.

Nr. 3608. Bekanntmachung, betreffend gründlichkeitshafte und tüchtige Ausübung an Fleisch und dessen Zubereitung. Bon 4. Juli 1908.

Nr. 3509. Bekanntmachung, betreffend das Gesetz über die Schlachthaus- und Fleischbeschaffung vom 3. Jani 1908. Bon 4. Juli 1908.

Nr. 3610. Gesetz, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung. Bon 29. Juni 1908.

Nr. 3611. Bekanntmachung, betreffend die Ratifikation der Zusatzverträge vom 28. August 1907 zu dem am 5. März 1902 in Berlin zwischen dem Deutschen Reich und mehreren anderen Staaten abgeschlossenen Vertrag über die Behandlung des Sudeten und des Polostolls vom 19. Dezember 1907 über den Betrieb Augsburgs zum Süderstrasse führen des Königreichs Italien. Bon 4. Juli 1908.

Leipzig, am 16. Juli 1908.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Ein Teil des der Stadtgemeinde gehörenden Landes an der Lauterberger Straße in Leipzig-Gohlis, auf dem früher die Paraden für das Artillerie-Regiment standen, ist sofort in kleinen großen Teilen zur Benutzung als Lagerplatz oder Familiengärten auf längere Zeit zu verpachten. Pachtzettel werden auf dem Rathause, Hauptgeschäft, Zimmer Nr. 366, entgegenommen.

Leipzig, am 15. Juli 1908.

Der Rat der Stadt Leipzig. Abteilung für Packstädte.

Der Rat einer Wohnstätte in der sogenannten Kampe der Berliner Straße soll als einer Unternehmer verliehen werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverhältnisse für doch Arbeit liegen in unserem Liebausam, Rathaus, Bürgersaal, Zimmer Nr. 543 aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 0,50 M. entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Zentraleinheit in der Berliner Straße“ versehen, in den obenbezeichneten Geschäftszimmer bis Sonnabend, den 25. Juli 1908, 11 Uhr vorne, postfrei einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im 2. Obergeschoss, Zimmer Nr. 426, in Gegenwart des ersten eingeschienenen Bewerber oder deren Bevollmächtigten.

Der Rat bedarf sich jede Entscheidung, insbesondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 15. Juli 1908. Der Rats Deputation.

T. A. Nr. 6282. Ude. Nr. 94. zum Lieferanwesen.

## Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 19. Juli.

### Mietpreise in sächsischen Städten.

Vom Reg. Sächsischen Statistischen Landesamt sind Erhebungen über die Höhe der Wohnungsmieten im Jahre 1905 angefertigt worden. Sie reichten sich auf 16 sächsische Städte, die jämlich weniger als 20.000 Einwohner haben. Alle die Großstädte Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und Zwickau fehlen. Von den übrigen 20 Städten mit über 10.000 Einwohnern sind 14 berücksichtigt; außerdem kommen noch 2 Städte mit unter 10.000 Einwohnern (Eilenburg und Leisnig) in Betracht. Man kann diese 16 statistisch bearbeiteten Städte somit als Mittelstadt bezeichnen. Nun sind bei der Wohnungsstatistik ausgedehnt den inneren alle Eigentümervwohnungen sowie alle Wohnungen mit Unter Vermietung. Es verbleiben also im wesentlichen die billigeren Wohnungen für die Ermittlung des Mietpreises. Aber selbst unter Anlegung dieses Maßnahmen wird der Großstädter immer noch neunmal über die niedrigsten Mietpreise in Mittel- und Kleinstädten. Für Leipzig stehen uns für 1905 keine Erhebungen zur Verfügung, wohl aber für 1900. Sie umfassen alle Wohnungen, wobei jedoch die Mietvwohnungen besondere Berücksichtigung finden. Eine Auszählung der Wohnungen mit Unter Vermietung hat nicht stattgefunden. Der Rat ergebend Unterschied bleibt dennoch ein gewaltiger, namentlich wenn man erinnert, daß in Leipzig von 1900 bis 1905 eine große Steigerung der Mietpreise festgestellt hat, und daß bei allen 16 Städten nur im ganzen 9 Prozent Wohnungen infolge Unter Vermietung von den statistischen Erhebung ausgeschlossen sind, das Gesamtbild also nicht wesentlich verändert worden ist. Wie lassen nun das Ergebnis der Wohnungsstatistik folgen:

|                                  | unter 10 M. | über 100 M. | über 100 M. | über 200 M. | über 400 M. | über 800 M. |
|----------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| in Leipzig . . . . .             | 1,0         | 20,4        | 47,1        | 30,6        |             |             |
| - Zittau . . . . .               | 24,1        | 49,2        | 57,2        | 9,5         |             |             |
| - Meißen . . . . .               | 24,3        | 52,5        | 17,3        | 4,0         |             |             |
| - Freiberg . . . . .             | 42,2        | 39,6        | 13,1        | 6,1         |             |             |
| - Moritz . . . . .               | 62,4        | 20,3        | 5,9         | 2,1         |             |             |
| - Reichenbach . . . . .          | 22,6        | 50,1        | 13,3        | 4,8         |             |             |
| - Glauchau . . . . .             | 49,6        | 39,0        | 9,0         | 2,5         |             |             |
| - Grimmaischau . . . . .         | 40,5        | 45,2        | 7,6         | 3,6         |             |             |
| - Bautzen . . . . .              | 25,4        | 55,5        | 14,4        | 4,7         |             |             |
| - Borsig . . . . .               | 24,8        | 47,0        | 12,9        | 4,3         |             |             |
| - Böhlen . . . . .               | 25,5        | 43,7        | 20,6        | 7,2         |             |             |
| - Hohenstein-Ernstthal . . . . . | 58,3        | 33,0        | 6,8         | 1,5         |             |             |
| - Zwickau . . . . .              | 20,4        | 56,2        | 20,2        | 3,2         |             |             |
| - Frankenberg . . . . .          | 45,4        | 42,6        | 8,2         | 3,8         |             |             |
| - Oschatz . . . . .              | 39,6        | 44,2        | 12,5        | 3,7         |             |             |
| - Eibenberg . . . . .            | 50,7        | 28,6        | 10,5        | 3,2         |             |             |
| - Leisnig . . . . .              | 45,7        | 41,7        | 10,1        | 2,7         |             |             |

Wie die vorstehende Übersicht zeigt, läßt sich eine Großstadt hinsichtlich der Mietpreise nur sehr schwer mit einer mittleren Stadt vergleichen. Wohnungen im Preise bis zu 100 M. fanden man eben in der Großstadt Leipzig nur 1679 in diesem Preise. Dagegen befanden sich beispielweise in Meerane unter 4685 Wohnungen 2024 im Preise bis zu 100 M., also selbst absolut viel mehr als in Leipzig! In allen 16 Städten zusammen gab es sogar 1355 als in Leipzig! In allen 16 Städten zusammen gab es sogar 1355 Wohnungen (= 2,5 Prozent) im Preise bis zu 50 M. und 5016 Wohnungen (= 11 Prozent) im Preise von 51-75 M. Das sind Verhältnisse, wie wir sie hier nicht kennen. Noch größer wird der Abstand, wenn wir die großen Wohnungen, im Preise von über 1000 M. ins Auge faulen. In Leipzig waren unter Abtrennung der Wohnungen mit gewölblicher Nebenbewohnung 3478 Mietwohnungen im Preise von über 1000 M. vor-

## Leipziger Tageblatt.

Nr. 198.  
102. Jahrgang.

### Städtische Maschinenbauschule in Leipzig für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Beginn des nächsten Kurses 5. Oktober. Auskunft und Prospekt follozum.

Deutsche Fachschule für  
Drechsler und Bildschnitzer  
Kunstgewerbliche Lehraanstalt mit Werkstätten.  
Beginn des nächsten Kurses 5. Oktober.

Als amtliche Bäßestelle haben wir bis auf weiteres auch den Bereich brennbarer, nach der Woge der

Firma Carl Günther, Robbenrothhandlung,  
in Leipzig-Kleinzschock, Schmiedestraße 31,

zugelassen. Bei dieser Woge können gegen Entrichtung der

dem Inhaber festgelegten Gebührt amtliche Bäßestelle

erfolgen. Der darüber von einem von uns bestellten Woger auf

gewisse Bäßestelle gesucht öffentlichen Gütern. In 2828.

Leipzig, am 16. Juli 1908. Der Rat der Stadt Leipzig.

oder als verdeckt angemeldet wurden in der Zeit vom 1. bis 15. Juli 1908.

Leipzig, den 17. Juli 1908.

Die Städteordnungen.

Dr. Roth.

Nr. 41 und 42 des diesjährigen Reichsgebotblattes sind

bei uns eingegangen und werden bis zum 15. August dieses

Jahres im Gedächtnis des neuen Rathauses, Eingang an der

Auguststraße, zur einfache öffentlich aushängen. Sie enthalten:

Nr. 3507. Verordnung, betreffend die Gerichtsbarkeit der

deutschen Konföderation in Ägypten. vom 29. Juni

1908.

Nr. 3608. Bekanntmachung, betreffend gründlichkeitshafte

und tüchtige Ausübung an Fleisch und dessen

Zubereitung. Bon 4. Juli 1908.

Nr. 3509. Bekanntmachung, betreffend das Gesetz über die

Schlachthaus- und Fleischbeschaffung vom 3. Jani

1908. Bon 4. Juli 1908.

Nr. 3610. Gesetz, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung. Bon 29. Juni 1908.

Nr. 3611. Bekanntmachung, betreffend die Ratifikation der

Zusatzverträge vom 28. August 1907 zu dem am

5. März 1902 in Berlin zwischen dem Deutschen

Reich und mehreren anderen Staaten abgeschlossenen

Vertrag über die Behandlung des Sudeten und des

Polostolls vom 19. Dezember 1907 über den Betrieb Augsburgs zum Süderstrasse

führen des Königreichs Italien. Bon 4. Juli 1908.

Leipzig, am 16. Juli 1908.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Abteilung für Packstädte.

Der Rat einer Wohnstätte in der sogenannten Kampe

der Berliner Straße soll als einer Unternehmer verliehen

werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverhältnisse für doch Arbeit

liegen in unserem Liebausam, Rathaus, Bürgersaal, Zimmer

Nr. 543 aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung

von 0,50 M. entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

„Zentraleinheit in der Berliner Straße“ versehen, in den

obenbezeichneten Geschäftszimmer bis Sonnabend, den

25. Juli 1908, 11 Uhr vorne, postfrei einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im

2. Obergeschoss, Zimmer Nr. 426, in Gegenwart des ersten

eingeschienenen Bewerber oder deren Bevollmächtigten.

Der Rat bedarf sich jede Entscheidung, insbesondere das

Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 15. Juli 1908.

Der Rats Deputation.

T. A. Nr. 6282. Ude. Nr. 94. zum Lieferanwesen.

Leipzig, den 16. Juli 1908.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Abteilung für Packstädte.

Der Rat einer Wohnstätte in der sogenannten Kampe

der Berliner Straße soll als einer Unternehmer verliehen

werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverhältnisse für doch Arbeit

liegen in unserem Liebausam, Rathaus, Bürgersaal, Zimmer

Nr. 543 aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung



\* Griesheimendorf, 18. Juli. (Bürgermeisterwahl.) Der freudige Bürgermeisterwahl der Stadt Griesheimendorf wird zur Nachbildung ausgeschrieben. Das Wahlgeld beträgt 450,- R. und erhält jährlich mit der Wahl auf Lebenszeit auf 5000,- R. jährlich.

- Perna, 17. Juli. (Bismarckfeier. — Gasautomaten.) Eine Bismarckfeier großen Stils wird von den höchsten nationalen Vereinigungen für den 30. Juli, den gebührenden Todestag des Bismarckstaats, vorbereitet. Es findet u. a. eine Bildung am Bismarckmal statt, worauf dann von den anwesenden Hohen Herren aufmarschiert. — An die Einwohner gelangte jetzt der Wunsch nach Einführung von Gasautomaten; nach längster Diskussion, in der auch eine Menge von Gegnern jener Automaten sprach, fand der Ratsschultheiß jedoch Ablehnung.

St. Baumberg, 18. Juli. (Aus der Stadtverordnetenversammlung.) In der geistigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Übernahme der Haushalt bei Schulabgängern auf die Schuleinrichtungen verzögert, zu welchen Zweck 1000,- R. dem Fonds der Höflichkeitserziehung überreicht werden sollen. — Sofern werde die Ausführung dieser neuen Rechnung an Stelle der bisherigen, die aus dem Jahre 1704 kommt, befohlen. Die Verteilung der neuen Werte soll der Firma Jochard in Leipzig übertragen werden.

## Aus Sachiens Umgebung.

Mendig bei Lünen, 18. Juli. (Beschleunigung.) Die etwa 1100 Wörter umfassende Ritterurkunde Mendig und Großbörde, bisher der Frau Professor Dr. Greiner in Leipzig gehörig, und durch Kauf an das Landesmuseum Potsdam in Berlin übergegangen.

m. Dörrnberg, 18. Juli. (Kinderbewahrungsheim.) Für das Kinderbewahrungsheim hat sich ein Förderer gefunden, der sich die Errichtung eines Kinderbewahrungsheims zur Aufgabe gestellt hat.

H. Seitz, 17. Juli. (Zeit als moralische Stadt.) Für unsere Stadt ist eine lebenswerte Polizeiverordnung für Männer- und Schauspielkunst erwartet, in denen die Bedeutung der Weiblichkeit verneint werden. Dann ist es u. a. verboten, in öffentlichen Versammlungen mit ausdrücklichen Worten oder durch Abstufungen die Bedeutung von „weiter Hand“ hinzusehen oder einen jüngeren Beweis durch andere zu verneinen. Die Polizeiuniform ist auf zehn Uhr abends verboten.

H. Seitz, 18. Juli. (Kampf im Stadtverordnetenkollegium.) Am Freitag Abend entstand in der Stadtverordnetenversammlung eine lebhafte Auseinandersetzung über den sozialdemokratischen Abgeordneten, die durch die Eröffnung der neuen Begrüßungsfeier entstanden waren, da sie die Wichtigkeit der sozialdemokratischen Sonderfeier vorgelebt hatten. — Ein Abgeordneter ist gestern nach der Anklage eines glaubwürdigen Jungen ausgetrieben. Von einem Schotte wurde ein Raub, 5-6-Jahre alt, am Bahnhofsteig ins Gesicht geschlagen. Wohl nahmen sofort zwei Männer und später drei Polizisten die Verfolgung auf, doch fand der Schotte bis Freitag nach noch nicht Blutzeugen genannt werden.

Gera, 18. Juli. (Abgelehrte Sozialistinnen.) Die höfliche Lehrerschaft ist abermals an die Kommunalbehörde mit einem Gefüge, betreffend anderweitige Regelung der Lehrerabschaffung, herangetreten. Es handelt sich diesmal um einen recht großen Sprung

nach oben. Der Stadtrat hat beschlossen, in der Angelegenheit vorläufig nichts zu unternehmen, sondern erst die staatliche Regelung der Lehrerabschaffung abzuwarten.

- Pausa, 18. Juli. (In Leipzig's Firmen) sind hier längst der Bau bzw. die Errichtung zweier größerer Unternehmungen vergeben worden, und zwar der Bau der Uhrenfabrik an die Firma Rudolf Wolf und die Fabrikation für das Elektroglühlampenwerk der Firma Hofer & Eisenstadt in Leipzig.

m. Löbau, 18. Juli. (Oberbauräume.) Nach langem Verhandeln legt der Herzog seine Oberbauräume dem Staatsminister für das Reichsamt des Erbgerichts vor, worauf diese von den anwesenden Hohen Herren ausgemessen werden. — An die Einwohner gelangte jetzt der Wunsch nach der Einführung von Gasautomaten; nach längster Diskussion, in der auch eine Menge von Gegnern jener Automaten sprach, fand der Ratsschultheiß jedoch Ablehnung.

P. Dresden, 18. Juli. (Wohnungsverleihung.) Gestern wurde dem Staatsminister für das Reichsamt des Erbgerichts der Entwurf eines Gesetzes vorgelegt, wonit der Adel verbunden ist.

P. Dresden, 18. Juli. (Von der Straßenbahn geplündert.) Vor einigen Tagen wurde der in der höchsten Stufe modernste Wagen Gottfried Bannert von einem Straßenbahnmotoren erfaßt, umgestoßen und so schwer verletzt, daß er beide im Krankenhaus verbrachte ist.

Hirschau, 18. Juli. (Eine Warnung vor dem Menschen von Waldfrüchten, die durch die Konne vernünftigt zu werden.) erklärt die höchste Beauftragte am Reichsgerichtshof darüber. In der Verhandlung steht es: „Infolge mancherartiger Lustigkeiten der Konne sind die Waldfrüchte (Hirschbeere, Himbeeren, Erdbeeren) vielleicht mit Rot der Knospen hochgradig verunreinigt. Der Geschmack solcher Früchte ist nicht nur eckig-sauer, sondern auch unheimlich. Erkrankungen verringen.“ Es wird bemüht vor dem Menschen die Gewebe der Waldfrüchte haben den Verlust dieser Früchte zu überwachen und vernünftig sofort zu vernichten.“

## Kunstkalender.

### Theater.

Leipziger Stadtkunst. Im Neuen Theater wird heute die Operette „Der Mann mit den drei Frauen“ gespielt, morgen „Die lustigen Sachen des Herrn Teufels“ — Im Alten Theater geht heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. Sonntags gelangt „Die lustige Witwe“ in die Bühne. Dienstag „Der Mann mit den drei Frauen“ („Die Goldschmiede“) angelegt. Donnerstag die Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als Vorstellung der Operette „Die Goldschmiede“, während das Theater an den anderenwochenagenten steht.

Leipziger Stadttheater. Im Hauptsaal wird heute neuveröffentlicht das Lustspiel „Der alte Senator“ in Szene. — Das Bismarcktheater veranstaltet heute im Neuen Theater an Operettensitz „Die lustige Witwe“, „Mietzwist“ („Die Goldschmiede“) und „Friede, Friede“. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Der alte Herr“ aufgeführt. — Im Alten Theater ist Dienstag als





Alpenverein. 8193.42 A und für Alpen-Versammlungen betrug die Ausgabe 1000 A, für die Centralbibliothek 9080.60 A, für Rettungswesen 1725.18 A. In ungezwungenem Weile fanden sich die Reitervereine am Sonnabend in dem Pavillontheater zusammen. Am Freitagvormittag fand ein 1.00 Uhr fanden sich zahlreiche Alpinisten im alten Rathauszaal zu einer Versammlung ein. Wie alljährlich fand eine

## Vorlesung

über die Bergwärtsfahrt statt, die bei der Hauptversammlung der Division unterstellt werden. Bei Punkt 9 der Tagesordnung „Bericht über das Jahr 1908“ wurden verschiedene Anregungen gegeben. Dr. Goldi regte an, es möglichen Mittel für vollständigste Verbreitung des Centralauskunfts bereitzustellen und diese vielleicht als „Friedrich-August-Ausgabe“ benannt werden. Durch diese könnte es sich vielleicht ermöglichen lassen, die Hüttengesellschaften ähnlich auszuhilfen. — Dr. Jeppesen-Schulz kommt auf das Mittelhaus aus dem heutigen Sonnabend und auf die damit verbundene Meteorologische Observatorie zu sprechen. Der Centralausschuß hat die Beratung mit der österreichischen Station für Meteorologie abgelehnt, um eine neue Erweiterung der Verhältnisse herbeizuführen. Man wird auch weiterhin bereit sein, für die zweite Welt zur Verfügung zu stehen, wenn nur eine Erweiterung der gegenwärtigen Verhältnisse zwischen Alpenverein und Meteorologischen Beobachtung gefunden ist. Das obige Wollen kann eventuell in der Beratung zur Sprache. Die Stadtkommission kann darüber jetzt noch bereit erkläre, ein Sachverständiger auf das Mittelhaus aus dem heutigen Sonnabend zu treten. Der Centralausschuß hat die Beratung zu stellen. Die Stadtkommission lädt die hierzu gelegene Parkbank, die sich im südlichen Teil der Stadt befindet, ebenfalls feierlich zur Versammlung ein und es sind schon Pläne vorhanden, daß bei Bedarf die beiden Hüttengesellschaften und je ein Stadtwort erkält werden können. Der Referent über diese Angelegenheit Landesrath Müller erklärte, daß das Wissen auf meteorologischer Grundlage aufgebaut und in gleicher Weise Schneide und Alpinisten miteinander verbinden sollte. Seine Objekte, das Ausland und das Auslande angebunden, sollen, ebenso wie in jedem anderen Zustand, die Wissenschaften und die Wissenschaften der Naturwissenschaften und der Geographie, das Auslande angebunden, so daß es auch die Central-Bibliothek annehmen müßte. Für welche Stadt auch immer die Wahl der Entscheidung fallen mögen, daß eine solche notwendig, man möge wenigstens nach der Tat selbst überlegen. Die Section Leipzig, welche beantragt, es möglichen Sie die Heranführung von Bergführern im deutsch-französischen und deutsch-schweizerischen Alpengebiete zum Gebrauch für Touristen freie ausgestellt werden, erklärt, daß sie ihren Antrag zurückziehen möchte. Sie hofft, daß die Präsidentin sich die Anregung genug machen und von selbst nach dieser Richtung thun will. Der Antrag des Section Dresden, es möglichen 10.000 A zum Zwecke der Hochzeitsfeierlichkeiten in außergewöhnlichen Gebieten gewidmet werden, kann in der Vorlesung wenig Gewicht zur Annahme haben.

## Jahresbericht des Centralausschusses

für das Jahr 1907/08 ist folgendes hervorgezogen:

Der Generalversammlung körte eine wichtige Aufgabe. Es soll mit der Umgestaltung der Statuten dem groß gewordenen Verein ein neues Maß angepaßt werden, von allem die aktive Teilnahme an der Leitung der gemeinsamen Vereinsangelegenheiten einem angesehenen Kreis von Sektionen ermöglicht und damit die gesamte lebendige Kraft des Vereins nutzbar gemacht werden. Von den laufenden Angelegenheiten beschäftigte den Centralausschuß insbesondere das Hüttengesetz. Verschiedene Hüttengesellschaften weigerten sich, den neuen Tarif anzunehmen. Besonders ungern zeigte sich der Hüttengesell in den hohen Lauen, der den Tarif als einen Wert des Reichsdeutschen, welches die Schönhäuser unterer Alpen nur auf möglichst billige Weise gestalten möchten, bezeichnete und an den höheren Maßnahmen, ja nötigenfalls zum Streit anforderte. Man wird damit rechnen müssen, daß sich die Hüttengesellschaften organisieren. Der Alpenverein hat seinen Grund gegen diese Verlebungen aufgestellt, im Gegenteil, er glaubt, daß es in mancher Hinsicht von Vorteil sei, wenn man mit beruhenden verantwortlichen Vertretern Werke vereinbaren könne. Da den regelmäßigen Hüttenturten nahezu 62 Hüttengesellschaften teil, von denen 46 die Note I erhalten, ein Werthe über das Kriterium ist festgestellt und wird demnächst erreichen. Unter die Studentenverbände hatte sich der Centralausschuß mit den akademischen Sektionen in Verbindung gesetzt, um diese Angelegenheit weiter zu organisieren. Zum Abschluß sei nochmals nach gelangt. Von der Einrichtung eines obligatorischen, einheitlichen Exemptionszertifikats für 20-jährige Mitgliedschaft glaubt der Verein absehen zu wollen. Im Saalen Weg- und Hüttentau verließ der Centralausschuß auf die

## Zunahme des Wintersports,

der auch neue Bedürfnisse stellt, weshalb die Errichtung speziell dem Winterwart dienender Unterstüttung in Erwägung zu ziehen sei, wie man auch die Bedürfnisse des Hochalpinen nicht entgehen lassen sollte. Die Zahl der Sektionen hat sich im vergangenen Jahr um sieben vermehrt. Sie beträgt jetzt 322. Der Bericht gebietet zum Schluß noch das Berücksichtigen der Mitglieder, darunter eines der drei Gründer des Österreichischen Alpenvereins, Dr. Edmund Ziegler, und andere und schließt mit dem Hinweis, daß im Laufe eines Menschenalters der Alpenverein zu einem Kultursktor geworden sei, wodurch auch der Alpenverein eine hohe Bedeutung gewonnen habe, die ihm die Sympathien vieler Politik einwirkt, aber auch politisch einsetzt. — Am Abend fanden sich zahlreiche Damen und Herren in den Rehaussenzälen der Ausstellung zu zwangsläufiger Unterhaltung zusammen.

## Neues aus aller Welt.

Berührungstod einer Hundertjährigen. Einen schrecklichen Tod fand, wie aus Polen gemeldet wird, die hundertjährige Frau des Eigentümers Thomas Boleslaw in Włopowice. Als der Mann von einem Ausgang zurückkehrte, fand er seine Frau völlig verlobt mit dem Kopfe in einem Wasserbecken liegend vor. Man nimmt

an, daß die Frau beim Üben zündeten Kerzen gefangen und die Flammen in dem Bettlaken zu entzünden versucht hat.

**Automobilunfall.** Aus Großalmerode wird uns gemeldet: Ein großes Automobil, mit 5 Personen besetzt, raste auf der Fahrt von Goslar nach Duderstadt an dem berüchtigten steilen Pfaffenberge die über 200 Fuß hohes Bergstück hinunter und überstieg sie. Alle Insassen wurden hinausgeschleudert und erlitten Verletzungen, jedoch zum Glück leichte. Nur der Chauffeur erlitt einen Brüder.

**Hochwasser in Galizien.** Wie aus Lemberg berichtet wird, haben große Überschwemmungen in Weichselien an vielen Orten schwere Schäden angerichtet, am meisten auf den Höhen des Erzherzogs Karl Stephan bei Sanok. In August fielen 22 Menschen alles Vieh und 16 Bauernhäuser den Fluten zum Opfer. Im Dorfe Sucha trat der Fluss Sanok und überflutete die ganze Gegend. Im Dorfe Lencze wurden 50 Häuser weggerissen. Nach Podgorze muhten Flutwellen ein, die Schuhlämme errichteten.

**Unterschiff.** Bei der Spar- und Verschlußklasse im Blätter sind, wie ein Privattelegramm unseres Präger W. Kornspotters mitteilt, Unterschiffe in Höhe von 230 000 Kronen entdeckt worden, die der Kaufmann und Fabrikant Johann Beer verkauf hat. Der Defendant wurde in Eger verhaftet.

**Die schwimmende Millionare.** Der Dampfer „Adriatic“ der White Star Line, der ursprünglich auf dem Nove von Plymouth nach Southampton ist, hat sicherlich die größte Menge von Millionen an Bord, die je ein Schiff trug. Der vereingte Reichsheim der Schiffspassagiere wird auf weit über eine Million Mark geschätzt, während die Unternehmensware, die sie bringen, mehr als fünfzig Millionen Wert haben. Unter den Passagieren ordnen sich die millionenschweren Bankiers Speyer, G. A. Salter, der Präsident der Nationalbank in New York, Walterhans, E. Gandler und John Lee, Jerner der Generaldirektor der Morganian Unternehmen Charles Steele.

**Treibende Wods.** Das Hydrographische Bureau in Washington hat einen Spezialkabinett eingerichtet, der in regelmäßigen Zeiträumen Pilotenkarten des Atlantischen und nordlichen Pazifischen Ozeans herabgesetzt ist, in denen die Zahl, Größe und die Stellen der treibenden Wods aufgeführt sind und die so der Schiffsfahrt, für die der Zusammenstoß mit solchen treibenden Fahrzeugen eine tödliche Gefahr bildet, ein wichtiges Hilfsmittel werden. Im Laufe eines Jahres konnten auf diesen Karten nicht weniger als 145 große Wods verzeichnet werden, mit fünfzehn davon kam es zu Schwierigkeiten und eins wurde dabei in den Grand gerannt. Ein treibendes Fahrzeug wird verzeichnet, das drei Jahre lang auf dem Ozean umherirrt, ehe es an den Küsten von Neuseeland scheitert.

**Ginge hand.**  
(Für den Gehalt der Einladung unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion außer der vorgetragenen keine Verantwortung.)

## Soldatenheime.

Bestehen Sie denn nicht genau so lange, als es Soldaten gibt? Sind denn unsere Männer an sich nicht schon Soldatenheime? Ja und nein! Wohl dem, dem die Männer, das Haus ihrer Pflichterfüllung, für die Dauer seiner Dienstzeit ein Heim geworden ist, in dem er sich trock der bis zum unbedingten Gehorsam geübten Mannesdisziplin wohl fühlt. Anderseits aber kann die Männer unwohl dem jungen Mann mit dem beweglichen, empfängnisfördernden Weste seiner Jahre das bieten, wogegen er sich jetzt: Absehung nach dem Kessel des Dienstes, Bestreitung für die Gedanken, die infolge der hauptstädtischen körperlichen Leistung des Tages allzuviel nach einer Seite hin gelenkt sind. Unterhaltung, Fortbildung, Erbauung, Freiheit, die oft höhere Ansprüche stellt ist, als die das Leben in der Kaserne — das liegt in der Natur des Sachen — bietet kann. Dies und noch mehr: Schon vor den Gefahren der Garnisonsstadt, die auf den unerfahrenen jungen Mann lastet, vor den Verhüllungen einer allzu verlorenen Freiheit sieht das Heim, das christliche Liebe und anständige Freundschaft unter den Unterlandserbteilern errichten will. Der Wert des Soldatenheimes wird auch nicht, wie das Vorwort meinen könnte, dadurch gewinnt, daß christliche Liebe den Grundstein zu solchen Heimstätten gelegt hat und nun etwa Rommelei darum das lassen könnte. Der Spießhut und Böller, dem rohen und unanständigen Vertragen soll allerdings entweichen, um ihre Stelle jenes guten Letzte, barfüßiges Geistigkeitsspiel, Mußt. Gelangt, daß Andenken gediegener, weiterstrebender Vorfahre, wohl auch ein gemeinsamer, gläubiger Gottesdienst, aber alles ohne Zwang und ohne militärisches Gepräge. Um gerade diesen Verband nicht auszumachen zu lassen, darf sich die Militärbehörde der Gründung von Soldatenheimen fern. Sie beginnt wohl ihre Errichtung, oder sie verteilt sie nicht, um die Neutralität dieser Heimstätten nicht zu verlieren. Die Soldatenheime in Wien, Münningen, Ulm, Stuttgart, Weingarten, Ludwigsburg und Leipzig haben sich aufs beste bemüht und werden nicht nur von den Vorgesetzten, sondern ganz besonders von den Soldaten selbst als großer Segen empfunden. Weitere Soldatenheime sind in Holstein, Oldenburg und Hannover geplant. Interessant ist das Urteil eines südlichen Regimentskommandeurs über das Leipziger Heim, das Kriegsminister Freiherr von Havell zum Abend gab: er liegt u. a.: Der beste Beweis für die Erfüllung eines Vertrages wird durch den rege Besuch, deßen sich das Soldatenheim erfreut, erbracht. Nicht selten war der Besuch so rege, daß die vorhandenen Räume nicht ausreichten.“

## Briefkasten.

**A. v. Sebastian Bach-Straße.** Das Berliner Bureau ist uns unbekannt. Anruft, können Ihnen vielleicht Trenner & Co., Süderstr. 10, oder Becker, Grusiusstraße 1, erzählen.

**Röhrlaus für Fleischer.** Wenn das Röhrlaus ausdrücklich für die Fleischerei vermerkt worden ist, so brauchen Sie sich nicht gefallen zu lassen, das Bild, das einen Geruch von sich gibt, dort aufgehängt wird.

**E. in Mendau.** Die Einschätzung nach dem Verbrauch ist zulässig, wenn a. der Geschäftsräume eine eigene Haushaltung hat und b. kein Einwohner geringer ist als die Summe seines Verbrauchs. Ob eine Deflation vorliegt oder nicht, ist hierbei gleichgültig. Im allgemeinen — so heißt es in der Instruction vom 26. Juli 1900 — wird die Kommission vorsichtigweise dann zur Einschätzung nach dem Verbrauch ansetzen, wenn Personen z. B. in einem Aufwand machen, der das eigene zur Erfüllung eines angemessenen Haushaltsumfangs überschreitet. Bei der Schätzung der Höhe des Verbrauchsaufwandes und dem sich daran schließenden Ermittlungen hat die Kommission jedes mögliche Mittel zur Verfügung.

**Friedrich, Kronprinz Friedrich Wilhelm, weiland Kaiser Friedrich III.** war gar nicht bei Spichern (6. August 1870) anwesend, sondern übernahm um 1 Uhr mittags den Bereich auf dem Schloßhof bei Wörth. Bei Spichern kämpfte die 1. Armee unter General v. Steinmetz.

**G. M.** Auf die Hochmeister des deutschen Ordens hier im einzelnen einzugehen, verbleibt der uns zur Verfügung stehende Raum. In der Marienburg haben im ganzen 17 Hochmeister residiert, von denen der bedeutendste Wmrich von Kniprode war (1381—1382). Er hat das Ordensland zu einer Provinz, die im Mittelalter kaum ihresgleichen hatte. Der in Frage stehende Werner v. Diefen war der dritte jener 17 Marienburgs-Hochmeister. Er war ein starker und gerechter Oberster, der jede Belohnung des Ordensregels einstiftete. Er mochte sich dadurch sehr lieb fühlte.

**G. A.** Sie müssen die Möbel, in denen Polster sich die Waffen aufzuhalten, ordentlich ausschlafen. Jerner können die Waffen Zugluft nicht vorverhindern. Veranlassen Sie also in dem betreffenden Zimmer einen fröhlichen Aufzug. 2. Heutzutage wird überall Kurzzeit erhoben, der entnennen Sie nirgends.

**Alter Absonant.** Sie können gegen die Wollknäpplingen nichts tun, der Nachbar darf auch bis an die Grenze heranzuschlagen. Sie haben nur das Recht, die über die Grenze in Ihr Grundstück wachsenden Bürgeln und Äste abzuschneiden und zu behalten, die Reite jedoch erst, nachdem Sie dem Nachbar eine entsprechende Frist zur Beseitigung der Reite gesetzt haben.

**G. B.** Die Verkündigung des Urteils erfolgt niets im öffentlichen Sitzung, zu der jeder Zutritt hat. Der Verteidiger hat also keine Pflichtung zur Amtsdienstgewissheit dadurch nicht verletzt, daß er die Höhe der Strafe einem andern mitgeteilt hat.

**G. 100.** Ist eine Dondlung nach dem Strafgesetzbuch mit dem Tode, mit Buchstaben oder mit Festungshaft von mehr als 5 Jahren bedroht, so ist es ein Verbrechen. Eine mit Festungshaft von mehr als 5 Jahren, mit Gefängnis oder mit Geldstrafe von mehr als 150 A bedrohte Handlung ist ein Vergeben. Eine mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 150 A bedrohte Handlung ist eine Nebentreibung. Die Anklage gegen den Fürsten Gulenburg ist wegen Weinides und Verleitung dazu erhoben worden.

**BERLIN HOTEL ADLON**  
Vornehme Lage. Pariser Platz Unter den Linden.  
Moderne Einrichtung. Aller Comfort.  
Große Halle mit Palmengarten.  
Heisses und kaltes fließendes Wasser, sowie Fern-Telephon und  
Normalzelt in jedem Zimmer.  
Einzelzimmer von 6 M., mit Bad von 12 M. aufwärts.  
Doppelzimmer von 12 M., mit Bad von 20 M. aufwärts.  
Salon, Schlafzimmer mit Bad von 30 M. aufwärts.  
Eröffnet 1907. Teleg.-Adr.: Adlonum Berlin.

## Saison-Räumungs-Verkauf

In dieser Woche!

## Ein grosser Posten Blusen

|  |
|--|
| Batist-Blusen, weiß, mit schönem Einsatz statt 3.90 jetzt 2.40                             |
| Seiden-Batist mit Füllchen u. Stickerei-garniert, statt 5.20 jetzt 3.45                    |
| Seiden-Batist eleg. Stickerei-Einsatz u. Füllchen-Garnierung, statt 5.75 jetzt 3.75        |
| Seiden-Batist eleg. Stickerei-Einsatz u. Füllchen-Garnierung, statt 6.90 jetzt 4.75        |
| Hemd-blusen mit Stehkragen, Perkal m. schönen Mustern statt 1.90 jetzt 1.25                |
| Hemd-bluse Stehkragen u. breiter Manschette. Prima Zephyr und Perkal statt 2.95 jetzt 2.25 |

Ein Posten  
**Kostüm-Röcke**  
jetzt 1.65 2.50 3.75 4.25

Ein Posten  
**Damen-Unterröcke**  
elegante Sommer-Neuheiten statt 3.50 bis 12 A jetzt 2.25 bis 7.50

## Ein grosser Posten Damen-Wäsche

|   |
|---|
| Damen-Hemden, aus gutem Hemden-tuch statt 1.85 jetzt 98 A             |
| Damen-Hemden, Falten-keller, mit Stickerei, statt 1.75 jetzt 1.25     |
| Damen-Hemden, Prima-Stoff, statt 1.90 jetzt 1.45                      |
| Damen-Hemden, Prima-Stoff, statt 2.65 jetzt 1.90                      |
| Knie-Beinkleid mit Stick., gut. Hemden-tuch statt 1.85 jetzt 1.25     |
| Knie-Beinkleid, eleg. Stick., sehr guter Stoff, statt 2.10 jetzt 1.45 |

Ein Posten  
**Kinder-Kleidchen**  
einfachfarbig, im Schaufenster leicht angeschaut, in Cheviot, Voile, Cashmir, Batist, eleganteste Machart mit reicher Garnierung nur aus besten Stoffen  
Wert von 7.50 bis 20.— A jetzt 2.50 3.75 5.75

## Ein grosser Posten Schürzen

|  |
|--|
| Tändelschürzen, weiß Batist, mit breit. Garniert . . . jetzt 25 A          |
| Tändelschürzen, Stickerei . . . jetzt 48 A                                 |
| Tändelschürzen, weiß Batist, getupft, jetzt 65 A                           |
| Tändelschürzen, weiß Batist, gestreift, jetzt 75 A                         |
| Tändelschürzen, weiß Batist, Reform-schnitt mit Stickerei . . . jetzt 90 A |
| Tändelschürzen, weiß Batist, gestreift, ringsam Stickerei, jetzt 98 A      |

**Reste**  
Die angesammelten Reste in Woll-Mosellin, Zephyr, Crete, Chemise, Mousseline, imit. etc. passend für Blusen und Kinderkleidchen werden, um zu räumen  
**Gummigürtel zum Aussuchen jetzt 38 A 65 A 85 A**  
**Damenkragen** glatt und gestickt, leicht angeschmutzt, Wert bis 1.00 A jetzt Stück 20 A



## Gerichtsaal. Königliches Schößengericht.

Leipzig, 18. Juli.

**Großverehrter Herr.** In einer Schuhfachholt in Dresden lag am Abend des 26. Mai der Schuhmacher St. mit seinen beiden Kollegen Sch. und R. beim Bier zusammen. Aus ganz geringsfügiger Ursache kam es zwischen R. und Sch. zu einem Wortwechsel, in dessen Verlaufe er zu erkennen war, daß er das vor ihm stehende Weinglas sah und es noch dem Kopfe des Sch. entzog. Sch. aber kannte den Markt vorausgelebt, er dachte sich im trüben Moment und das Glas traf den ganz unbedeutenden R. an die Stirn, wodurch eine kleine blutende Wunde über dem rechten Auge verursacht wurde, das Glas war in Sicherheit zerplatzt. Wegen gewisser Körperverletzung wurde R. vom Schößengericht zu einer Geldstrafe von 40.- oder im Falle der Nichtentbringlichkeit zu 12 Tagen Gefängnisstrafe verurteilt.

\* **Umwangreiche Wechselseitigkeiten.** Die Strafkammer in Hildesheim verurteilte den Kaufmann Heinrich Gramann aus Celle wegen umfangreicher Wechselseitigkeiten in Höhe von circa 80 000.-A. zu einem Jahr feste Haft. Motiv waren Beleidigungen. Der Angeklagte hatte in den meisten Fällen die Handhabe eines Schwergewehrs geführt.

\* **Kiel, 18. Juli.**

Das Freiheitsgericht, das auf dem Kreuzer „Lindine“ tagte, verurteilte den Matrosen Pitzing, der in der Nacht zum 15. u. 16. vergangenen Monats die Schiffskästen zu stehlen, hierbei aber eine faulige leere Kiste entdeckte, sie erbeutete und dann in den Kieler Hafen versteckte, zu 1 Jahr 1 Monat Gefängnis und Veriegung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

### 15. Verbandstag

#### des Sachsischen Schuhmacher-Zünfteverbandes.

Wie der Fachgenossenschafts-Konferenz für das Schuhmachergewerbe nahmen gehörte die auf drei Tage berechneten Sitzungen des Verbundes ihren Anfang. Mit Rücksicht auf die bei dem letzten Verbundstage in Görlitz den Fachgenossen getätigten Wünsche, daß ganz Auskunfts gegenwärtiger Erziehungen zwischen den Vertretern der Schule und der Werkstatt aus der Erziehung des Nachwuchses erneut mit dem Kongress aus einer Fachgenossenschafts-Konferenz verbunden werde, wurden die Tagessitzungen des Verbundes auf die berufliche Ausbildung der jungen Handwerker übertragen. Wie können wir den Hochbildungsschulunterricht noch ausbringend gestalten? — praktische und theoretische Ausbildung in der Lehrerwerkstatt — präzise und gezielte Ausbildung des Nachwuchses — das Reichenförderungsvergnügen wird sein Erfolg — so liegen die Ergebnisse vor löslichen und gründlichen Förderungen erlangt. Die erste Rücksorge gilt dem Nachwuchs im Handwerk, das wurde auch hier zur Rücksicht der Berufsschule.

Die Hauptversammlung der Fachgenossenschaft, der Herr Stadtrat Adlermann, welche eine Ansatz von Fachlektoren und Fachberatern ihre Aufgaben übernahm, wurde gestern nachmittag in den Räumen des Städtischen Kaufhauses von dem Verbundsvorstandigen Herrn Prof. Helmuth-Döbel mit Morten herzlicher Begrüßung empfangen und mit der Vorlage der Bestimmungen für die Herstellung von Preisen für Schulungsantrittungen anlässlich der Verbundausstellung und der Wahl der Fachschule einsetzt. Es folgte dann ein Vertrag des Herrn Fachgenossenschaftsleiters Helmuth-Döbel über die Frage: Wie der Fortbildungsschulunterricht noch ausbringender gestaltet werden kann. Seinen Ausführungen hörte Reiter nun einen Vorschlag über die Fortbildung der Lehrlinge voran, wies auf die neuen Wege, die zu betreten sind, und die angewandten Mittel mit hin, in welchem Sinne die Konzeption am Verbindung von Fachklassen für Schuhmacherschüler, zur Anlegung rechtlicher Lehrlingskennzeichnungen und brachte endlich eine Angliederung des Schuhmacherschulens an den Vorstand in Wirklichkeit. Die übrigen Gegenstände betrifft die praktische und theoretische Ausbildung in der Lehrerwerkstatt, über die Herr Prof. Dresen referierte und lobte das jetzige Vertragsvertritt des Sachsischen Schuhmacher-Zünfteverbandes und sein Erfolg.

#### Die Fachausstellung für das Schuhmacherhandwerk.

II.

Drei besondere Ausstellungspunkte sind dieser Ausstellung eigen, einmal auf rein technischem Gebiete in der Gruppe der in Betrieb befindlichen maschinellen Anlagen, dann in der großen Gruppe einer ganz besonderen für die Hygiene des Fußes in bedeutenden Leistungen hervortretenden Schuhmacherfach und endlich in einer Abteilung, die in zwei großen Räumen jede begrenzte Sammlung von Fabrikations- oder Nationen der fünf Erdteile in ausgereichten Maßen umfaßt. Wie die Söhne Europas, Afrika, Amerikas und Australiens per pedes apostolorum eindrückbar sind, wie sie den Fuß einzuführen und zu behelten pflegen, davon wissen die Kollektoren des Kommerzienrats in Weimar in jedem einzelnen Land und Städte zu erzählen. Altbritannia und Janus ist jedes einzelne Land, insofern geordnet ordnet, und damit wird das Ganze zu einem kulturreichen Schuh, der würdig wäre, in jedem Museum der Welt einen würdigen Platz zu finden. Hier sind die Tücher und Syrien mit Münchhausen und Damaskus vertreten, Griechenland mit den Schuhen seiner Bergbewohner, Dänemark mit Arbeiterschuhen, Holländen mit den Schuhen seiner Seeleute und Niederländer mit Leinenstrümpfen. Griechen bringt seine lederbeschleierten Spanes, Römänen lederbeschleierten Sandalen und Sandalentiefe, Römer keine Talarerstiefe und Soldatenstiefel. Dann kommt Arabien an die Reihe, das in seiner Gruppe den Kratzschuh aus gelbem Lederleder wie den seitigen Krausenschuh aus — Wadatich einzieht, läßt neben den Holzpantoffeln aus Tunis einen schlecht mit rostfarbenen Bändern geschnürten Brautschuh, und an die Seite des kräftigen Schuhes von Togo stellt sich die schweren Arbeiterschuhe Australiens und die langen Lappänderstiefel aus Finland. Polynesia, China und Brasilien liefern merkwürdige Ausbildungslinien, vor allen aber Perugia, das Sandale, Rittergummis und Stiefel mit — Schuhen und Strümpfen kennt. Auch in China, das sehr man, und Sandalen beliebt, nicht minder Schuhe mit Papierleder und Ledersohle. Japan liefert seine hoch geschönderten Sandalen, eben auch ein Schuhwerk, dessen sich seine Bewohner außerhalb des Landes bedienen: hohe Schuhhandlungen, bestehend aus einem Fußbettchen mit zwei darunter befindlichen Querleisten. Eine Doppelschuh, die zwischen den großen und zweiten Zehen zusammenläuft, bildet den Stiefelknauf aus frischer frischem geflügeltem Geflügel, wie wenn 1000 Riesenseignen im Webel geschnitten werden, mag wohl dann beim Tragen einer größeren Japanermeine entstehen.

Es ist erstaunlich, welchen verschiedenen Formen sich der Fuß in der weiten Welt zu führen hat. Zugabe und Beweglichkeit, Qualität und seltsame Sitten kümmern seine Gestalt, die schwindende Kunst verzerrt ihn mit Fleisch und goldenem Stofferei. Fuß niedlich und breit, bald riefengroß, bald unendlich breit mit anstoßend gebogenen Spangen, bald aus Stahl geschlossen oder aus Holzstäben gefertigt, schwartz als „Gondel“ gestaltet, endet er sich ganz im Gehäuse der Nationen unter.

Unterhalb dieser historischen Abteilung, eine Treppe tiefer, haben die Maschinen und Apparate ihren Platz gefunden. Hier arbeitet auch die von der „Leipziger Schuh- und Ledergießerei“ inszenierte Reparatur-Fabrik mit Ch. Mansfelds Maschinen, die über beide Schuhmacher das Handwerk in allerlei Maschinen, die über beide Schuhmacher das Handwerk in allerlei

Berichtigungen. Es sollen die Maschinen, man heißtet an, man sieht ein, man läßt, poliert, putzt aus, fügt am die manigfachen Stoffen in der Bearbeitung des Schuhes treten in dieser Abteilung der Praxis lehrreich vor Augen.

Wenn heut' ein Geist herüberfliege — ein Haub-Schuh —, was würde dieser nur einen Heim auf diese neue Poche des Schuhmacherhandwerks machen?

## Sport.

### Pferdesport.

Rennen zu Solingen am 18. Juli.

Gründungs-Rennen. Preis 750.- A. „Gebet“ (Chemnitz) 1., „Sibyl Wohl“ (St. Goar) 2., „Julie“ (Oppen, Kreis) 3. Tot.: Sieg 90.-. Werner lieben: „Güngeling“, „Herrentrecks“, „Büffel“, „Tamer“.

Obersee-Jagdrennen. Dreieck-Laufrennen. Dist. 2500 m. „Galatas“ (St. Gotthard) 1., „Wärts“ (W. W. Wohl) 2., „Dolce“ (G. Clouth) 3. Tot.: Sieg 24.-10. Werner lieben: „Seronella“, „Sänger“, „Brend“, „Mappo“, „Gefame“, „Import“.

Rennen zu Le Trentham am 18. Juli. (Wettstreittelegramm.)

Preis du Plant-Championnat 2000 Fr. Dist. 900 m. „Girafe“ (G. Stern) 1., „Zorn“ (Curti) 2., „Bougal“ (G. Clouth) 3. Tot.: Sieg 13.-10. Werner lieben.

Preis „Athen“ 3000 Fr. Dist. 2100 m. „Gabane“ (Ostell) 1., „Tour-Mont“ (Paris) 2., „Cavens Jubilé“ (G. Clouth) 3. Tot.: Sieg 20.-10. Wagner 15.-10. Werner lieben: „Reyer Wiss“, „Strahm“, „Bass“.

Preis Colombes 2000 Fr. Dist. 2800 m. „Bilon“ (G. Selonogos) 1., „Ritter“ (St. Saussay) 2., „Elie de Boulle“ (Baron Jon) 3. Tot.: Sieg 94.-10. Blau 29.-15.-10. Werner lieben: „Bothe“, „Belgrave“.

Preis Joubert 6000 Fr. Dist. 2000 m. „Arim“ (G. Clouth) 1., „Teffe“ (A. Jennings) 2., „Dominion“ (Thiébaut) 3. Tot.: Sieg 33.-10. Blau 17.-15.-10. Werner lieben: „Salat“, „Grenadier“.

Preis Vincennes 4000 Fr. Dist. 1000 m. „Lame“ (G. Clouth) 1., „Cheval“ (G. Stern) 2., „Guruilla“ (G. Stern) 3. Tot.: Sieg 90.-10. Werner lieben: „Beau Bois“, „Golos“, „Golos-Polton“, „Napole“.

Preis Fontainebleau 4000 Fr. Dist. 2600 m. „Tenner“ (Dora) 1., „Jacinte“ (Paris) 2., „Trappe“ (Baron Jon) 3. Tot.: Sieg 80.-10. Blau 22.-17.-10. Werner lieben: „Duomo“, „Blagau“, „Berlin II“, „Alzola“.

Rennen zu Sandown Park am 18. Juli. (Wettstreittelegramm.)

Preis All. Age St. L. Preis 4000 A. Dist. 1000 m. „Ardeer“ (D. Walker) 1., „Wainbourne“ (G. Templeman) 2., „Cast O’Sight“ (W. Hall) 3. Wett.: 11.-8. Werner lieben: „Bavaria“, „Bermuda“, „Sandu Marion“.

Warren Handicap. Preis 4000 A. Dist. 1400 m. „Garnet“ (Weller) 1., „Slim Job“ (Digg) 2., „Marocco“ 3. Wett.: 7.-1. 5.-6. 1.-1. Werner lieben: „Lord Storn“, „Monte Noia“, „Silvana“, „Si Dunn“, „Sirion Gate“, „Salomon“, „Lady Desmonde“, „Romance“, „Miles“.

National Breeders Produce Sales. Preis 10000 A. Dist. 1000 m. „Byzard“ (D. Walker) 1., „Excellence“ (G. Randolf) 2., „Bud“ (Digg) 3. Wett.: 7.-4. 5.-1. 100.-6. Werner lieben: „Belvoir“, „Dioscurus“, „Hamerion“, „Lantonie Bell“, „Sweet Story“, „Almain“, „Louvier“, „William the Fourth“, „The Jockey“.

Royal Handicap. Preis 6000 A. Dist. 1600 m. „Chiltern“ (Triggs) 1., „Quest“ (Digg) 2., „Duke of Sparta“ (Walter Griggs) 3. Wett.: 18.-2. 10.-1. 9.-2. Werner lieben: „Wynn“, „Allegro“, „Simonson“, „Liberator“, „Specific“, „Fighting Fox“, „Liberator“.

Surrey Handicap. Preis 4000 A. Dist. 2400 m. „Toton“ (Sargin) 1., „Goli“ (Goli) (W. Hall) 2., „Steels“ (G. Dohm) 3. Wett.: 8.-1. 10.-1. 100.-7. Werner lieben: „Love Chari“, „Beach“, „Kittredore“, „Egot Sturt“, „Nancy Job“, „Prodigy“, „Steadham“, „Nivona“, „Fagernecht“.

A. Hoppegarben. Aus dem Programm des Schlussages sagt das dem Preis des Hohenstaufen nachgebildete Galtee-Moor-Rennen, das zur Ausstellung offen ist, die noch nicht prämiert sind, durch seine Preisliste auf 12 000.- A. definiert hervor. Bei den 28 abgegebenen Unterdrücken sind nur sechs offen gelassen; jedoch Teilnehmer werben sich dem Starte stellen. Das Rennen ist ganz offen, da „Amator“, in dem man sonst den Sieger sehen möchte, noch in sehr rücksichtsvoller Ausbildung ist. In dem Felde ist ein Kandidat, der den Namen unserer Seitenstrecke trägt; da derselbe in der Arbeit sehr zu gefallen weiß, so ziehen wir nicht an, ihn auf den Stuhl zu setzen und „Leipzig“ für den Gewinner des westlichen Preises zu erklären. Weiterhin ist „Inno“, der Stallschütze von „Leipzig“, ein beachtenswerter Kandidat; er zieht durch sein Geloppterspielen die Aufmerksamkeit auf sich. Der des Tag einleitende Preis von Friedrichshagen wird ein starkes Feld um Altona schaffen. Hier kann „Beigant“, der bis dato ungeschickte Sieger im Preis von Hoppegarben, der vorher Sonntagtag in Kielhof gefahren wurde, ungestümlicher Siegeshelden erntet, wenn es ihm gelingt, den in dieser Saison so artig gelauenen „Altona“ zu schlagen. Altonal wird auch das Havel-Rennen, das als Lehrerwerkstatt ausgezeichnet ist, nicht ohne Interesse sein, besonders das „Ringel“, „Revermore“ und „Wenzel“. Die Übersicht des Rennens steht in „Paula“, wenn sie unter dem Stifter „Toscana“ steht Rennen mit „Sigismund“ erwähnt. „Der Bier“, „Weiß“, „Wolfsbach“ und „Kriegsdeuter“ auseinander. Schwede fehlt wieder im Gladys-Rennen und Maria-Rennen steht in „Friedrich“ ein. In der ersten Konkurrenz verfehlt die Begegnung von „Albinus“ und „Marquis“ einige Interesse, während die letztere Entscheidung gleichermaßen interesslos verlaufen und weiter nichts als ein Galopp des verhinderten Wiederholers Paques, „Ante“ und „Baronette“, sein wird. Den Tag beendet das „Heidekrug“-Rennen, das „Schloss“ irgendwo feiern sollte. — Daß es auch noch im Deutschen Reich nicht an Sport mangelt, dafür sorgen die Rennbahnseile Kielhof, die noch nicht prämiert sind, durch ihre Preisliste auf 12 000.- A. definiert hervor.

Die Rennen des Sonntags. Während am vergangenen Sonntag fast auf sämtlichen Bahnen Deutschlands Rennen abgehalten worden sind, heißt der heutige Tag verschämungslos wenige radiopublicare Veranstaltungen auf. Auf deutschen Bahnen findet, z. B. nach Guignard-Bodenkunst-Vertrag in Leipzig ausgenommen, nur ein erträgliches Rennen statt: der Große Preis von Deutschland, der in Spanien ausgefahren wird.

Radsport.

a. Radrennen des Sonntags. Während am vergangenen Sonntag fast auf sämtlichen Bahnen Deutschlands Rennen abgehalten worden sind, heißt der heutige Tag verschämungslos wenige radiopublicare Veranstaltungen auf. Auf deutschen Bahnen findet, z. B. nach Guignard-Bodenkunst-Vertrag in Leipzig ausgenommen, nur ein erträgliches Rennen statt: der Große Preis von Deutschland, der in Spanien ausgefahren wird.

b. Radsport. Im Radsport ist der Berliner Radsportverein durch sein Mitglied E. Schumann im Rücken schwimmen und im Jugendwettbewerb verdeckt.

c. Zum Nationalen Wettkampf des Berliner S. V., das am heutigen Sonntag in Berlin stattfindet, ist der Berliner Schwimm-Verein durch sein Mitglied E. Schumann im Rücken schwimmen und im Jugendwettbewerb verdeckt.

d. Zum Nationalen Wettkampf des Berliner S. V., das am heutigen Sonntag in Berlin stattfindet, ist der Berliner Schwimm-Verein durch sein Mitglied E. Schumann im Rücken schwimmen und im Jugendwettbewerb verdeckt.

e. Zum Nationalen Wettkampf des Berliner S. V., das am heutigen Sonntag in Berlin stattfindet, ist der Berliner Schwimm-Verein durch sein Mitglied E. Schumann im Rücken schwimmen und im Jugendwettbewerb verdeckt.

f. Zum Nationalen Wettkampf des Berliner S. V., das am heutigen Sonntag in Berlin stattfindet, ist der Berliner Schwimm-Verein durch sein Mitglied E. Schumann im Rücken schwimmen und im Jugendwettbewerb verdeckt.

g. Zum Nationalen Wettkampf des Berliner S. V., das am heutigen Sonntag in Berlin stattfindet, ist der Berliner Schwimm-Verein durch sein Mitglied E. Schumann im Rücken schwimmen und im Jugendwettbewerb verdeckt.

h. Zum Nationalen Wettkampf des Berliner S. V., das am heutigen Sonntag in Berlin stattfindet, ist der Berliner Schwimm-Verein durch sein Mitglied E. Schumann im Rücken schwimmen und im Jugendwettbewerb verdeckt.

i. Zum Nationalen Wettkampf des Berliner S. V., das am heutigen Sonntag in Berlin stattfindet, ist der Berliner Schwimm-Verein durch sein Mitglied E. Schumann im Rücken schwimmen und im Jugendwettbewerb verdeckt.

j. Zum Nationalen Wettkampf des Berliner S. V., das am heutigen Sonntag in Berlin stattfindet, ist der Berliner Schwimm-Verein durch sein Mitglied E. Schumann im Rücken schwimmen und im Jugendwettbewerb verdeckt.

k. Zum Nationalen Wettkampf des Berliner S. V., das am heutigen Sonntag in Berlin stattfindet, ist der Berliner Schwimm-Verein durch sein Mitglied E. Schumann im Rücken schwimmen und im Jugendwettbewerb verdeckt.

l. Zum Nationalen Wettkampf des Berliner S. V., das am heutigen Sonntag in Berlin stattfindet, ist der Berliner Schwimm-Verein durch sein Mitglied E. Schumann im Rücken schwimmen und im Jugendwettbewerb verdeckt.

m. Zum Nationalen Wettkampf des Berliner S. V., das am heutigen Sonntag in Berlin stattfindet, ist der Berliner Schwimm-Verein durch sein Mitglied E. Schumann im Rücken schwimmen und im Jugendwettbewerb verdeckt.

n. Zum Nationalen Wettkampf des Berliner S. V., das am heutigen Sonntag in Berlin stattfindet, ist der Berliner Schwimm-Verein durch sein Mitglied E. Schumann im Rücken schwimmen und im Jugendwettbewerb verdeckt.

o. Zum Nationalen Wettkampf des Berliner S. V., das am heutigen Sonntag in Berlin stattfindet, ist der Berliner Schwimm-Verein durch sein Mitglied E. Schumann im Rücken schwimmen und im Jugendwettbewerb verdeckt.

p. Zum Nationalen Wettkampf des Berliner S. V., das am heutigen Sonntag in Berlin stattfindet, ist der Berliner Schwimm-Verein durch sein Mitglied E. Schumann im Rücken schwimmen und im Jugendwettbewerb verdeckt.

q. Zum Nationalen Wettkampf des Berliner S. V., das am heutigen Sonntag in Berlin stattfindet, ist der Berliner Schwimm-Verein durch sein Mitglied E. Schumann im Rücken schwimmen und im Jugendwettbewerb verdeckt.

r. Zum Nationalen Wettkampf des Berliner S. V., das am heutigen Sonntag in Berlin stattfindet, ist der Berliner Schwimm-Verein durch sein Mitglied E. Schumann im Rücken schwimmen und im Jugendwettbewerb verdeckt.

s. Zum Nationalen Wettkampf des Berliner S. V., das am heutigen Sonntag in Berlin stattfindet, ist der Berliner Schwimm-Verein durch sein Mitglied E. Schumann im Rücken schwimmen und im Jugendwettbewerb verdeckt.

t. Zum Nationalen Wettkampf des Berliner S. V., das am heutigen Sonntag in Berlin stattfindet, ist der Berliner Schwimm-Verein durch sein Mitglied E. Schumann im Rücken schwimmen und im Jugendwettbewerb verdeckt.

u. Zum Nationalen Wettkampf des Berliner S. V., das am heutigen Sonntag in Berlin stattfindet,

Heute morgen verschied nach kurzem schweren Krankenlager in seinem besten Mannesalter mein lieber Bruder und Associate

## Herr Paul Moritz Mädler.

In mehr als 25 Jahren war ich mit dem lieben Dahingeschiedenen in erfolgreicher Tätigkeit vereint und trifft mich der Verlust auf das schmerzlichste. Ein ehrendes und dankbares Andenken werde ich dem teuren Verstorbene dauernd bewahren.

Leipzig, den 18. Juli 1908.

Anton Mädler  
i. Fa. Moritz Mädler.

Heute morgen um 2 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser innig geliebter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Kaufmann und Fabrikbesitzer

## Paul Moritz Mädler

im 56. Lebensjahr.

Im tiefsten Schmerze zeigen dies an  
L.-Plagwitz, 18. Juli 1908.

Moritz Mädler jr.  
Gertrud Marquier geb. Mädler  
Charlotte Mädler  
Marianne Mädler  
Gertrud Mädler geb. Flohr  
Richard Marquier

angleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Trauerfeier findet Dienstagnachmittag um 3 Uhr im Sterbehause Leipzig-Plagwitz, Carl-Heine-Str. 8, statt, mit anschließender Beisetzung auf dem Johannisfriedhof.

Am 18. Juli früh 2 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden unser hochverehrter Chef

## Herr Paul Moritz Mädler.

Seine grosse Güte und stete Freundlichkeit macht sein Andenken für uns alle unvergesslich.

In tiefster Trauer

Das kaufmännische Personal der Firma  
Moritz Mädler  
Leipzig-Lindenau.

Leipzig, Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.

Nach kurzem aber schweren Leiden verschied heute früh unser hochverehrter Chef,

der Fabrikbesitzer

## Herr Paul Mädler.

Er war uns nicht allein ein Vorbild treuer Pflichterfüllung, sondern auch ein gütiger, humarer und wohlwollender Chef. Für alle Zeiten hat er sich ein Denkmal treuesten Andenkens im Herzen aller seines Personals errichtet.

L.-Lindenau,  
den 18. Juli 1908.

Das Arbeits-Personal  
der Firma  
Moritz Mädler.

Hente früh 2 Uhr verschied samit aber unerwartet in Folge von Herzschwäche meine geliebte, einzige Tochter

Elsbeth Heinrichs geb. Reichardt,

das einzige, was mir auf Erden blieb, im 40. Lebensjahr.

In tiefstem Schmerz teilt dies nur hierdurch mit.

Leipzig, den 18. Juli 1908.

Wiesnstr. 31.

Antonie verw. Reichardt.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 21., nachmittags 4 Uhr von der Halle des Johannisfriedhofs aus statt.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Die Beerdigung der  
Frau verw. Professor Zopf

geb. Burchard

findet Montag nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofs aus statt.

### Nachrichten aus Leipzig:

#### Verlobt.

Herr Oswald Kirchen in Leipzig mit  
Frl. Charlotte Nottig dahießt.

#### Vermählt.

Herr Gustav Weismert in Leipzig-  
Südvorstadt mit Frl. Martha Pauli da-  
hießt. Herr Arthur Bräde in Leipzig mit  
Frl. Else Schmitt dahießt.

Herr Max Bauer in Sosaau mit  
Frl. Anna Ulrich in Leipzig.

#### Geboren.

Im reizenden Eltern betreut vor Gott der  
Bezeugung.

Herr Vorortshändler Karl Hermann  
Wieder in Leipzig, Wagnerstr. 23,  
10. 7. nahm. 1/3 Uhr Geburtszeit.

Herr Vorortshändler Carl Wilhelm  
Jensch in Leipzig, 10. 7. nachmittags  
8 Uhr Johannistriebe.

Herr Hermann Krug in Leipzig-  
Schorndorf, 21. 7. nachmittags  
1/2 Uhr Geburtszeit.

Frau Clara Altmann geb. Seider  
in Leipzig, Weiberstraße 1, IV. 10. 7.  
nachmittags 1/3 Uhr Johannistriebe.

Frau Johanna Marie Willig geb.  
Weder in L.-Neustadt, 20. 7. nahm.  
2 Uhr Geburtszeit.

Herr Georg Gardsis Sohn Rolf in  
L.-Völkersdorf, Ludwigstraße 123.

### Nachrichten von auswärts:

#### Verlobt.

Herr Schuhmacher Ernst Haehnel in  
Wolkenstein mit Frl. Edle Heinemann  
in Dresden.

#### Vermählt.

Herr Hans Kühnle in Gera mit  
Frl. Helene Schall dahießt. Herr  
Karl Weise in Plauen i. B. mit Frl.  
Else Eger dahießt.

#### Geboren.

Herr Postvorstand Kurt Häßler in  
Freiberg eine Tochter. Herr Alfred  
Riedel in Gera eine Tochter. Herr  
Dr. Oscar Mühl in Weimar ein  
Sohn. Herr Landgerichtsrat Panitz in  
Naumburg a. S. ein Sohn. Herr Rud.  
Baumann in Plauen eine Tochter.

Herr Gustav Feigenrütger in  
Spremberg ein Sohn.

#### Gestorben.

Auerburg: Herr Postmeister Gustav  
Krenz. Herr Poststößerl. 2. 7.  
Dörrn Krenz.

Bautzen: Herr Baumwollfabrik Speck's  
Sohn Gerhard. Herr Hans Förster.  
Borna: Herr Hermann Langen  
Tochter.

Coburg: Herr Inspektor Hermann  
Speck. Herr Alfred Münnich & Sohn  
Sohn Konrad. Herr Emma Berthe  
zu Rennings geb. Wengenbach. Herr  
Karl Friedrich Reubert in Ober-  
hermsdorf. Frau Auguste Helene  
Ettel geb. Küge in Plau bei Görlitz.

Crossen: Herr Gustav Feigenrütger in  
Spremberg.

Dresden: Herr Wilhelm Carl Freih.  
Stabs. Frau Ade von Schmitt geb.  
Künig. Herr Heinrich Berger, fah-  
männischer Agent. Herr Reichenauer  
Gustav Hammer. Frau Della vom  
Steiger auf Rittergut Baruth. Herr  
Doctor Max Simon aus Kammer.  
Frau Anna Geißler geb. Dahl in  
Döbeln. Frau Emilie Aug. Trümmer.  
Herr Ernst Beitrif, Bütteler. Frau  
Wilhelmine verm. Gerber.

Erfurt: Herr Generalholzmeister  
seiner Zeit Otto Beder.

Dresden: Herr Fleischegott Koch  
Eckart, Möbelzimmerschreinerei, in  
Brand. Frau Hermine Henricke Schwabe  
geb. Hepp in Höhendorf.

Gera: Herr Schuhmachermeister Karl  
Büschoff. Frau Bertha Kramer in  
Vötzen. Frau Pauline Höhner in  
Schönau.

Goslar: Herr Posthalter Bob. Bloch.

Königsberg: Herr Christiane Gatz geb.  
Kern in Lautzenhof.

Brandenburg: Frau Maria Wiesbold  
geborene Buschener.

Dr. H. Bach

verlebt bis 31. August.

Vertreter: Dr. Melzel, Johannisplatz 1.

Apparate.

Zubehör.

Arbeiten.

Atelier für Amateure.

Wäsche, Salz-Kochen 1.

Photo.

Apparate.

Zubehör.

Arbeiten.

Atelier für Amateure.

Wäsche, Salz-Kochen 1.

Photo.

Apparate.

Zubehör.

Arbeiten.

Atelier für Amateure.

Wäsche, Salz-Kochen 1.

Photo.

Apparate.

Zubehör.

Arbeiten.

Atelier für Amateure.

Wäsche, Salz-Kochen 1.

Photo.

Apparate.

Zubehör.

Arbeiten.

Atelier für Amateure.

Wäsche, Salz-Kochen 1.

Photo.

Apparate.

Zubehör.

Arbeiten.

Atelier für Amateure.

Wäsche, Salz-Kochen 1.

Photo.

Apparate.

Zubehör.

Arbeiten.

Atelier für Amateure.

Wäsche, Salz-Kochen 1.

Photo.

Apparate.

Zubehör.

Arbeiten.

Atelier für Amateure.

Wäsche, Salz-Kochen 1.

Photo.

Apparate.

Zubehör.

Arbeiten.

Atelier für Amateure.

Wäsche, Salz-Kochen 1.

Photo.

Apparate.

Zubehör.

Arbeiten.

Atelier für Amateure.

Wäsche, Salz-Kochen 1.

Photo.

Apparate.

Zubehör.

Arbeiten.

Atelier für Amateure.

Wäsche, Salz-Kochen 1.

Photo.

Apparate.

Zubehör.

Arbeiten.

Atelier für Amateure.

Wäsche, Salz-Kochen 1.

Photo.

Apparate.

Zubehör.

Arbeiten.

Atelier für Amateure.

Wäsche, Salz-Kochen 1.

Photo.

Apparate.

Zubehör.

Arbeiten.

Atelier für Amateure.

Wäsche, Salz-Kochen 1.

Photo.

# Mußestunden.

## Im Hafen.

Von Maurice Drake.

Autorisierte Bearbeitung von Marianne Ulrich.

*Sei und arbeiten? Sei geschickelter um ungepudter Aff? Nun sei bei mir, das hei mi von Bord fährt, oder soll ich ein am Kraken nehmen an unter de Brog? spiedieren?*

Thilo fühlte, wie ihm das Blut vor Empörung bis in die Stirn stieg. Doch jetzt kam es vor allen Dingen darauf an, die Kührlösigkeit zu bewahren. Mit leise bebenden Händen zündete er sich eine Zigarette an, während sich der Junge langsam erhob und die Hände in den Hosentaschen, mit blauen Augen ihn neugierig beobachtete.

Thilo schaute sich ancheinend lässig an die Brustung, tat ein paar Schritte und sagte:

*„So, wenn Sie jetzt mal den Versuch wagen wollen, mich über die Brücke zu spiedieren.“*

Der sternende Matrose stützte sich mit erhobener Faust blitzschnell vorwärts. Aber Thilo war auf seiner Hut. Ein kurzer Faustschlag von unten herauf und der Arm des Gegners flog in die Luft.

Der Mann riss einen laut verhöhnen Wut aus. In demselben Augenblick schoss er vorwärts und beide Arme umklammerten Thilos Leib wie zwei Schraubstöcke. Aber Thilo, der den Griff erwartet hatte, war es gebliebt, die Arme hochzuwerfen. Und nun, während der andere sich mit brutaler Kraft bemühte, ihn hochzuheben, umpannt Thilosfinger eisern den Hals des Matrosen. Halb erstickt ließ er los, taumelte zurück, und da fielen auch schon Thilos Fäuste wie zwei Schmiedebäumer auf ihn herab.

Wieder sprang er vor und wieder traf ihn ein Faustschlag vor die Stirn.

Dann blieben beide erschöpft, nach Atem ringend, seluntenlang stehen. Thilo hatte von Anfang an bemerkt, daß alle Regeln edler Faustkämpfe von seinem Gegner außer acht gelassen wurden. Und jetzt fuhr seine Hand blitzschnell in die Tasche — abo, das Wehr! Ohne Kampf wäre hier Wahnsinn gewesen. Eine Waffe hatte er nicht zur Hand, auch wenn sich um holt! dort das Tantende. Mit Gedankenstärke hatte er sich gebildet, das Tau haupts durch die Luft und schnitt einen blutigen Streifen über das Matrosen Gesicht. Der heulte auf vor Schmerz und dann zählte er sich auch schon gepackt. Mit Ausdauer aller, bis zur Verzweiflung angespannten Aräte hob Thilo ihn doch empor und schleuderte ihn zu Boden. Unter lautem Krachen schlug der riesige Körper auf und blieb regungslos liegen. Und abermals umpannt Thilos Hände des Gegners Arme und würgten ihn, bis das Stöhnen nur noch ein dumpfes Röcheln war.

Der Junge war langsam näher gekommen und hatte noch immer stumm auf die Kämpfenden. Thilo sah in ein Gesicht, das ihn völlig gleichmäßig und unbewegt anblickte. Trug der rosenden Aufregung, in der er sich befand, vermodete er doch noch klar zu denken. Was für eine Hölle mußte das Leben an Bord dieses Schiffes sein, wenn ein so brutal, widerwärtiger Kampf wie dieser ohne den mindesten Eindruck auf den Anwanden blieb!

\*) Brüder.

Der Junge schob sich noch etwas näher heran und sagte dann gleichmäßig:

*„Hei fühlst nicht mehr. Totens em man los, bei hätt nangs.“*

Thilo erhob sich mechanisch mit bebenden Gliedern, vor seinen Augen verschwamm alles in rottem Licht.

Allmählich kam Teeken wieder zu sich. Mit Mühe versuchte er sich aufzurichten und fiel kraftlos, noch dreizielig betäubt, wieder zurück. Da sprangen Thilo und der Junge hinzu und lebten ihn mit dem Oberkörper gegen den Platz.

Aus blutunterlassenen Augen starrte der Matrose auf den siegreichen Gegner, murmelte einen heißen Fluch und wischte sich mit der Hand das rinnende Blut aus der Stirn.

*„Verdammter Lüding, na wort!“*

Langsam stand er auf, ging noch taumelnd nach dem Hinterdeck, ließ am Tau den Schiffsteimer hinab und begann, mit dem Wasser die Spuren des Kampfes aus Gesicht und Haar zu entfernen.

Thilo war kein Feigling. Doch nach dieser unerwarteten Feindlichkeit, nach diesem brutalen Auftritt überlief es ihn fast wie die Angewandlung einer Ohnmacht.

Aber es ging schnell genug vorüber, und nun betrachtete er mit Stärke des Gegner, der dort seinen zottigen Kopf in den Wassercimer steckte und das noch immer leise rinnende Blut abwischte. Wie hatte er es nur fertig gebracht, diesen Riesen zu bewältigen, wie war es möglich, daß er selber unverletzt davongekommen war!

Ein paar Füderläden lagen in nächster Nähe, auch von dort hatte er mehrere Stunne Fischhauer gehabt, aber sie alle hatten wenig Interesse gezeigt. Es war fast, als wenn ein solcher Kampf zwischen einem Matrosen und einem gut gelernten Hexen an Bord eines Dieringschiffes die gewöhnliche Sache von der Welt sei.

*„Hei hätt Que Teeken dächich vertobad!“ rief der Junghäftscheinende einem anderen zu.*

Die nächsten blieb mit dem Kopf und dann ging jeder an seine Arbeit. Inzwischen hatte Teeken seine Wäsche beendet, er trocknete sich an einem der überhängenden Wäscheböden und ging dann auf Thilo zu.

Im ersten Moment glaubte diele, die Feindseligkeiten sollten von neuem beginnen, aber die Hände in den Hosentaschen vergraben, mit gespreizten Beinen blieb der Matrose stehen.

*„Bliss det dorbi, dat Sei an Bord lamen?“*

*„Selbstverständlich.“*

*„Na du Däwil, denn wart man, bei wi buten sünd. Denn wort d\*“*

*„Di dat besorgen!“ und er stieg langsam die Leiter hinab in das dunkle Boot zurück.*

Das lang vertrauenerwachende! Thilo zündete sich eine neue Zigarette an und fragte den stummen Jungen mit: *„Wie heißt du?“*

*„Peter Stöckwahle! Neuer sei függen Pet tau mi.“*

*„Wo ist denn eigentlich der Kapitän?“*

*„An Land.“*

*„Und wer war das?“ Er deutete nach der Luke.*

*„Den Sei vertobad haben? Dat wir Que Teeken. Gott bewohnt*

*\*) werde ich.*

mi! Das fühlt sich ganz für Sei nt. Ich mügt nich Sei jünd nochher up See.“ Und sich mehr vorbeugend, flüsterte er mit geheimnisvoller Miene: „Hei högt all Ein up't Gewissen. Martin Vater. Achter \*) Vater. Hei laggt“, und er wies mit dem Daumen über die Schulter, „bei wir über Bord fallen bi Nacht. Neuer wi weiten dat anners. Bi függen bloß nischt. Nein, bewohrt mi Gott. Todum is nicht ratsam.“

*„Wer ist denn sonst noch auf diesem verdamten Boot?“*

*„Ostar. Dat is 'n Schwed.“*

*„Wie heißt der Kapitän?“*

*„Teeken. Is jo Queen sien Vatter. Neuer bei hätt jümler Bang für em. Wie wir ud all Kaptein, bei hätt man nichts liebt. Neuer sien Handwerk verfehl hei hätte as bei all Kaptein.“*

Das war ja alles sehr ermutigend. Wenn der Kapitän der Boote dieses Mausbeldes war und selber August vor dem Sohn hatte, dann konnte es ja gut werden. Wieder tauchte der Gedanke an das dunkle Boot in ihm auf, und wieder verworfen er ihn.

Nein, nur fort aus der alten Umgebung, gleichwohl wohin! Und wenn Grausamkeit und Brutalität hier an Bord die Lösung waren, möchte es ja sein! Er würde auch damit fertig werden.

Mit schnellen Schritten ging er an die Luke und sah hinab. Ein dumpfes Stöhnen drang aus dem Kielraum heraus.

*„Teeken! Louis Teeken!“*

*„Was zum Däwil wiss du noch?“ Lang es mit einer Anzahl Blüten von unten zurück.*

*„Mal an hier an die Leiter, Sie verschlauer Kerl.“*

Das bärige Antlitz kam zügernd in den Blickkreis und sah böseartig nach oben.

Thilo deutete sich vor.

*„Aufgepaßt, Louis Teeken: Ich gehe jetzt wieder an Land. Da es Ihnen nicht gelungen ist, mich hinüber zu spiedieren, gehe ich also ohne Ihre Hilfe. Morgen früh komme ich mit meinem Gepäck zurück. Dann wie ich die Arbeit hier an Bord mit. Aber wenn Sie sich noch einmal unterziehen, mir nahe zu kommen, dann Gnade Ihnen Gott. Ich bin nicht der Mann, der mit sich spazieren läßt. Und bangen machen gilt bei mir nicht. Nehmen Sie sich vor in acht. Nur wissen Sie Bescheid. Scheren Sie sich wieder in Ihr Boot zurück.“*

Ohne ein Wort verschwand das hässliche Gesicht und Thilo wandte sich und ging an Land. Aber bevor er der Mittagsfeierabend des alten Schlutons folgte, ging er in einen Wesselenladen und kaufte sich einen schwäbischen Revolver. Er dachte an Martin Vater. Er wollte doch nicht bei Nacht so einfach „über Bord fallen“, wenn er es hindern könnte.

(Fortsetzung folgt.)

\*) Vergangenes.

(Auf Wunsch wird der Anfang dieses Romans neu hinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert.)



## Wintersteins Idealkoffer

2 Jahre Garantie! Solid. Leichter und billiger wie jeder Rohr- und Patentkoffer. Elegant. 2 Jahre Garantie! Hainstrasse 2, F. A. Winterstein, Hainstrasse 2,

Preislisten kostenfrei. Gold. u. silb. Medaille. Fabrik für Koffer, Taschen, feine Lederwaren. Gold. u. silb. Medaille. Preislisten kostenfrei.

## Unterricht.

### A. Chapison

Gegründet 1880.

Vom 1.-31. August er findet, wie alljährlich, ein

Hospitanten Kursus

in Maschinenschreiben u. Gabelsberger Stenographie

In der Zeit von 2-8 Uhr statt.

Die Teilnahme an diesem Kursus ist für Damen und Herren über 14 Jahre völlig kostenlos. Interessenten erfahren Näheres durch die Direktion

Thomasring 31

und sind Anmeldungen bis spätestens zum

30. Juli zu bewirken.

Tages- u. Abendkurse für Herren u. Damen. Einstieg täglich. Auskunft täglich.

Rackow-Schmidt

Unterrichts-Anstalt

1. Schreiben, Handelsficher, Sprachen

Schnellstr. 8. Tel. 13458.

Schnell- u. gründl. Ausbildung, Buchhalt., Korresp., Stenogr., Maschinenchr. usw.

28 erstkl. Schreibmaschinen.

Kostenlos Abschlußnachweis. Vom 1. Jan. b.

30. Juni d. J. wird u. 150 Vakanten gem.

601188

Dr. H. Rühlmanns

Privat-

Sidonenstr. 57, II. „Auskunft“

Fälligen, Bildg., Gymn.-u. Realsch. a. a. Dam.

1. Handel, Technik, Verwaltung,

Militär u. Studium; 601188

Physik, Nachhilfe, Pension, Kurse für Einjährige etc.

Ferienkurse

für Erwachsene u. Kinder.

Rheinischer

Technikum Bingen

Maschinenbau, Elektrotechnik,

Automobilbau, Brückenbau. 601188

601188

Sprachen-Institut

Bach

3 Czermaks Garten 3.

Beginn neuer

französ. Abendzirkel,

Neue Kurse in

Englisch, Russisch,

Latinisch, Spanisch.

Näheres mündlich oder

schriftlich. 601188

601188

Ber lehrt Engheli-Sprache

gräf. u. gräf. R. 47

Wile. u. Bl. Rathausstr. 14. 601188

Drillier-Unterricht erzielt gründl. und

für Damen, welche sich leicht und effektiv

wollen. Damens-Salon. Oberstr. 33, II.

Amer. Kosmetik mit Odontologie. 601188

601188

Gründl. Unterricht in Englisch

nach leicht aufzufinden. Preis. bei möglichen

Preise Kreuzstr. 27. 8. Et. Verh. 601188

601188

Gründl. Unterricht in Englisch

nach leicht aufzufinden. Preis. bei möglichen

Preise Kreuzstr. 27. 8. Et. Verh. 601188

601188

Gründl. Unterricht in Englisch

nach leicht aufzufinden. Preis. bei möglichen

Preise Kreuzstr. 27. 8. Et. Verh. 601188

601188

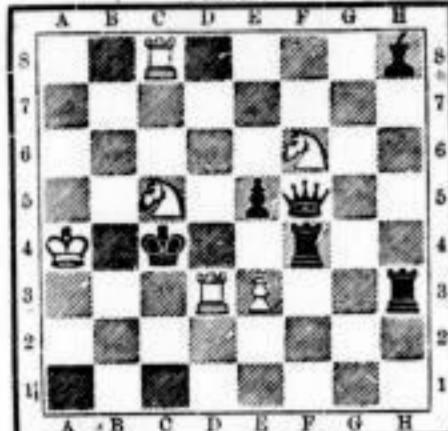




**Spielen.**

**Schach.**  
Beiträge von Dr. G. Schieber.  
Aufgabe Nr. 2172.  
Von G. Erdös in Wei.

**Schwarz.**



Weiss.

Mat in zwei Zügen. (6+6=12).

Züge:

Nr. 2173. Von G. Würzburger. Mat in 3 Zügen.  
Wei: Kbd4 Le5 Bf5 Schwarz: Kf6 Bh7

Nr. 2174. Von G. Puntz. Mat in 4 Zügen.  
Wei: Ke7 Tb1 Lh4 Bb4 e2 e3 f4 g2  
Schwarz: Ke4 Bb5 e4 f3 f7 g4

Züge:

Nr. 2166. Von G. Schieber. Mat in 2 Zügen.  
Wei: Ke1 Db4 Td4 e5 Sa5 Bb4 h5  
Schwarz: Ka5 Ta1 d5 Lb1 Ba2 a5 b7 c4 b6

1. Tb5>f5 1. .... Td5>c5  
2. b4>b5# 2. Db6>a5#  
1. .... Td5>c5 1. .... Td5>a5  
2. b4>c5# 2. b4>d5#

Nr. 2167. Von G. Treiber. Mat in 3 Zügen.

Wei: Kg7 Q. Tb4 Lh2 Sg3 Bh6  
Schwarz: Kg5 Bf5 g4 h7

1. Sg3-h5 Kg5>h5 1. .... h5-g4  
2. Lh2-f4 Kb6-b4 2. Lh2>f4 g2  
3. De2-h2# 3. De2-h2#

1. .... g4-g5 1. .... Kg5-h4  
2. Sh2<g3 2. Sh2>g3#

3. Dg2>h2# 3. Dg2>h2#

Wei: Kg7 Tb4 h6 Sf2 Ba2. Schwarz: Ke5

1. Tb4-a4 Kb5-h5 1. .... Kg5-d5

2. Sf2-d3 Kb5>a4 2. Sf2-e4 Kb5-d5

3. Tb6-h5 Ka4-e3 3. Sf2-e4 Kb5-d5

4. Tb6-a5# 4. Tb6-a5#

Richtige Lösungen senden ein: H. Riemer, R. Krone,  
Dr. H. Riemer, Dr. H. Schmidt, Dr. H. Werner, Dr. H. Dohm,  
H. Rieger, H. Krieger, Dr. H. Weitzel, H. Lue, H. in Leipzig, H. Waller, H. in Dresden, H. Specht in Rasten, H. Lüdtke in Norden, Dr.  
Winter in Berlin.

Vom Oktober 1907 bis April 1908 wurde zwischen der

Berliner Schachgesellschaft und dem älteren Schachverein ein

Königswettbewerb auf zwei Partien gespielt. Vier-

gewinn beide Partien. Nachstehend lassen wir die eine folgen.

| Berlin.     | Riga.   |
|-------------|---------|
| 1. c2-e4    | e7-c5   |
| 2. Sg1-f3   | Sh8-e6  |
| 3. Lb1-b5   | a7-c5   |
| 4. Lb5-a4   | Ng8-f6  |
| 5. 0-0      | Se5>e4  |
| 6. d2-d4    | c5>d4   |
| 7. Tb1-e1   | d7-d5   |
| 8. Sf3>c6   | Lh8-e6! |
| 9. Sd4>c5   | Ld6>h2† |
| 10. Kg1-h1  | Dd8-h1  |
| 11. Tel>c4† | Dg5>c4  |
| 12. Udi-d8† | Dh4>c8  |
| 13. Sf6>d5† | Keb>c8  |
| 14. Eh1>c2  | Le8-e6  |
| 15. Lc1-e3  | f7-f5   |
| 16. Sh1-e3  | Kd8-e7  |
| 17. g2-a4†  | g7-e6   |
| 18. g4-g5   | Ta8-g8! |
| 19. Le3-d4  | h7-h5   |
| 20. Ld4>f7† | Ke7-f7  |
| 21. Lb8>c8† | Tgb8-a8 |
| 22. Tal-d1† | h5-g7†  |
| 23. Kh2-g2† | Kf7-f6! |
| 24. Lad-b3  | Le8>b3  |
| 25. a2>b3   | Kf6-e5  |
| 26. b5-b4   | Tb8-h7  |
| 27. Sc3-e2  | Th7-d7  |
| 28. Se2-d4† | Ke6-f6  |

Zum Prager Schachturnier.

Märzberg. Treysal.

1. c2-e4

2. Sgl-f3

3. Lc1-c3

4. Lf1-h5

5. 0-0

6. d2-d3

7. Le1-g5

8. h2>c3

9. Tt1-e1

10. d3-d4

11. Lc5-c1

12. Lh5-f1

13. g2-g3

14. Lf1-g2

15. Sf3-d4

16. f2-f4

17. Le1-f4

18. c4-d5

19. Sh4-f3

20. Lf4-e4

21. Dd1-d2

22. Sg3-h3

23. Lg2-f3!

24. Lh6-g5

25. Dd2-g2

26. h2-h3

Treysal.

1. Tel-f1

2. Tg8-e4

3. Lf1-e3

4. Td8-e6

5. Tel-e1

6. Td8-e6

7. Td8-e6

8. Td8-e6

9. Td8-e6

10. Td8-e6

11. Td8-e6

12. Td8-e6

13. Td8-e6

14. Td8-e6

15. Td8-e6

16. Td8-e6

17. Td8-e6

18. Td8-e6

19. Td8-e6

20. Td8-e6

21. Td8-e6

22. Td8-e6

23. Td8-e6

24. Td8-e6

25. Td8-e6

26. Td8-e6

27. Td8-e6

28. Td8-e6

29. Td8-e6

30. Td8-e6

31. Td8-e6

32. Td8-e6

33. Td8-e6

34. Td8-e6

35. Td8-e6

36. Td8-e6

37. Td8-e6

38. Td8-e6

39. Td8-e6

40. Td8-e6

41. c5-d4

42. Td1-e1

43. Td8-e6

44. Td8-e6

45. Td8-e6

46. Td8-e6

47. Td8-e6

48. Td8-e6

49. Td8-e6

50. Se1-e2

51. Td8-e6

52. Td8-e6

53. Td8-e6

54. Td8-e6

55. Td8-e6

56. Td8-e6

57. Td8-e6

58. Td8-e6

59. Td8-e6

60. Td8-e6

61. Td8-e6

62. Td8-e6

63. Td8-e6

64. Td8-e6

65. Td8-e6

66. Td8-e6

67. Td8-e6

68. Td8-e6

69. Td8-e6

70. Td8-e6

71. Td8-e6

72. Td8-e6

73. Td8-e6

74. Td8-e6

75. Td8-e6

76. Td8-e6

77. Td8-e6

78. Td8-e6

79. Td8-e6

80. Td8-e6

81. Td8-e6

82. Td8-e6

83. Td8-e6

84. Td8-e6

85. Td8-e6

86. Td8-e6

87. Td8-e6

88. Td8-e6

89. Td8-e6

## feuilleton.

Ceberan.

Bon Gruft v. Seiffen-Wattens

Das Persische Reich war viele Jahrhunderte lang vor je großer Mode, später von so hervorragender Pracht und erstaunlicher Kunst, daß man davon in jener Hauptstadt Teheran doch noch ausnehmliche Reize erwartet hätte, wie sie heute noch andere Hauptstädte des mohammedanischen Orients, vornehmlich Konstantinopel und Cairo, aber auch Tunis, Tiflis, Damaskus, Bagdad in bedeutender Zahl darbieten. Der Fremde, der nach langer, mühselicher Reise, von Tabris her oder über den Elbrus vom Kaspiischen Meere kommend, endlich Teheran anstanden sieht, wird schon aus der Ferne eine gelinde Entzückung empfinden. Nichts von dem malerischen Aufbau Istanbulis, nichts von den hochgezogenen Mauern mit ihren idyllisch wirkenden Minaretten, von den altertümlichen Festungswerken mit bräunenden Türmen, die sonst die mohammedanischen Städte in ihr enges Steinmieder zusammendrängen; aber von Palmen und Banyanen, von Farbe, Freundschaft, buntem Verlebte. — Eine weite verschwundene Hochebene auf den sich allmählich verlierenden Ausläufern des gewaltigen Elbrus, so hoch über dem Meeresspiegel, wie die höchsten Gipfel Mitteldeutschlands; felder, Gärten, Schloßanlagen, davorwischen gruppenweise oder in langen Reihen, oder vereinzelt darüber hoch aufragend Syltoren, eisende Türtor mit Lehmböschern, lange Lehmmauern, welche die hinter ihnen gelegenen Sommerorte verbünden verbergen, aber alles graugelb verstaubt. Im Norden thront sich der schneebedeckte Kamm des gewaltigen Elbrus auf, mit seinem höchsten Gipfelkamm, dem eisumhüllten 5000 Meter hohen Demawend. Wo das in Karälen durch die weite, steinbedeckte Hochfläche liegende Schmelzwasser der Schneberge hingeleitet wurde, gibt es Vegetation, die sich besonders nach dem langen kalten Winter in großer Leppigkeit zeigt. Das Feldlager der persischen Kavalleriebrigade bei vielweis, mit seinen idyllischen Alleen und üppig grünen Rosenbächen und rückenden Bächen erscheint dann eine wahre Lüse, bis die Sonnenhöhe auch hier alles verdorrt.

Dann sieht man einzelne Moscheen mit den eigentümlichen pyramidalen Kuppen zwischen den Säulenreihen auftauchen, dann hohe monumentale Tore, und erreicht endlich die Mauern von Teheran, die von Schah Nassir ed din vor einigen Jahrzehnten erbaut, im Umkreis von dreißig Kilometern die Stadt einschließen. Mauern und Gräben moderner Art, wie sie unsere abendländischen Festungen umgeben, denn Teheran ist ja im Gegensatz zu Bagdad oder Isphahan eine ganz moderne Stadt. Wohl wurde sie schon vom Schah Tahmasp, dem zweiten der Seiden-Dynastie zum Hause einer Stadt erheben, auf Königsstädte wählte sie erst Aga Mohammed, der Gründer der gegenwärtigen Dynastie im Jahre 1795, hauptsächlich aus Gründen seiner persönlichen Sicherheit. Von hier war es nicht weit nach den Bergen von Chorasan und noch der Heimat eines Robbartenstamms, nach Aserabab, wo er den besten Schahinden kannte. Jeder seiner Nachfolger vergrößerte und verschönerte Teheran, vornehmlich Nassir ed din, der zum wahren Handmann seiner Residenzstadt wurde. Auf seinen Reisen in Europa hatte er unsere weiten Boulevards und schattigen Boulevards, unsere modernen Paläste und südländischen Einrichtungen kennen gelernt und verwertete seine Erfahrungen, soweit es die Mittel seines armen Landes erlaubten, in Teheran. Rätselhaft liegt et die gleichen, halb unterirdischen Lehmbauten ganzer Stadtviertel nebeneinander, am für breite Straßen Plan zu machen, und diese dann mit Säulenreihen, der charakteristischen Baumart Teherans, bepflanzen, nicht in geraden Alleen, wie auf unseren Boulevards, sondern unregelmäßig wie in einem englischen Park. Die durch die Hauptstraßen geleiteten unterirdischen Bevölkerungsplände, Kanal genannt, geben ihren Zwecken Nahrung, und sie schaffen doch auf angenehmen Schatten spendend. Dazwischen erheben sich Birschbaum, Rosen, an den langen, graugelben Lehmmauern zu beiden Seiten der Straßen ranken sich blühende Schlingpflanzen empor und nehmen dem Stadtbilde viel von dem traurigen Eindruck, den es sonst machen würde.

Zum Erbauer der Festungswerke wählte Rossi es den einen französischen Ingenieur, der sie natürlich nicht in der Art der Saragossen, sondern ganz nach Pariser Weise aufzubauen, einfach aus vielen Gründen bestehend, deren Endreich dahinter zu Wählen aufgeschaut wurde, wenn sie auch in Kriegszeiten, im Falle eines Angriffs durch die russischen Nachbarn, die Russen, von geringem Ruhm.

am meisten gefürchteten Nachbarn, die Russen, von geringem Ruhm wären, so haben sie doch wenigstens in Friedenseiten ein Gutes; ne zweinige der Warenkarawanen, eines der breiteste Tore an ihrem Einzug in die Stadt zu bewegen, statt, wie es früher geschah, den Soldaten auszuweichen und dem Schach ihren Tribut zu entziehen. In derselben an manchen Stellen sind die Wälle wieder so verfallen, die tiefer Gräben so ausgefüllt, daß die Ehrlichkeit der Karawaneinführer auf eine schwere Probe gestellt wird. Dafür zeigen sich die mächtigen, aus Mauerwerk aufgeführten Tore desto besser erbauten. Von einem halben Dutzend solander, zierlicher Minaretts überhöht und ganz mit farbigen Glasziegeln bekleidet, gehören sie zu den besten Beispielen neu persischer Baukunst, die leichter in der Stadt selbst durch europäische Stilarten beeinflußt worden ist.

beeinflußt worden ist.

Der Arsenalplatz hat sich allmählich zum Verkehrsmittelpunkt der Stadt entwickelt, wo europäisches Leben dem eingeborenen persischen oder vielmehr orientalischen begegnet, denn wirkliche Perse sind in Teheran nur in der Minderzahl vorhanden. Die Einwohnerzahl besteht zu einem größeren Teil aus Zuwanderern vom Norden, Nordwesten und den halbtürkischen Provinzen des Westens, zu denen noch eine Menge Letaten, Armenier, Kurden, Araber, Afghanen, ja sogar Subannegen kommen. Alles das ist in den höchst merkwürdigen Hütten bunt durchmischt, und die Einwohnerzahl Teherans hat sich merkwürdig rasch an dieses belgische Unternehmen gewöhnt, das vor treffliche Geschäfte macht. Rings um den Platz erheben sich bunt bemalte, zweitürige Kasernen mit so offiziellen Fassaden, daß man an liebsten nie wieder auf den Arsenalplatz zurückkehren würde, befinden sich hier nicht auch die beiden Telegraphenbüros, europäische Banken, und vor ihnen die Standplätze der Räderless, eisende russische Droschen, welche den Wieder für zwei Riran<sup>1</sup>, ungefähr 80 Pfennige, eine Stunde lange zu paziieren fahren. Der russische Kunstzug, der bis auf die jüngste Zeit allmächtig war, zeigt sich sogar in der Tracht der Adels Reiche, d. Droschkenfahrer, die ganz frölich sind. In einer Ecke, nahe dem schönen Gebäude der Bank von Persien, erhebt sich das Arsenal, und die Mitte des Platzes wird von einem großen vierseitigen Wasserbecken eingenommen, das von Kannonenreihen umgeben ist. Die langen Kasernenreihen des Arsenalplatzes werden durch sechs Tore unterbrochen, die zu den sechs strahlendorfartig austauschenden Hauptarterien von Teheran führen. Die moderate, am meisten europäische dorunter ist die Choban Mo-Dauh. Von den ungefähr zwei- bis dreihundert europäischen Bewohnern Teherans, die sich im Verkehr untereinander vornehmlich in französischen Sprache bedienen, wird sie als das Regierungszentrum weil sich die europäischen Geschäftshäuser zu beiden Seiten befinden, mit der englischen Geschäftshälfte an ihrem Ende. Die Mehrzahl der Europäer wohnt hier in gemieteten, halb europeischen Häusern, die kein Europäer darf in Teheran Grundstücke erwerben. Auch der letzte Großwelt hat hier seinen zweistöckigen Marmorspalast, mit Kolonnaden und Veranden umgeben, und leider vorzerrischend in europäischem Stil eingerichtet. Der schwätzig Parc mit zwei großen künstlichen Seen, allhier Statuen und Marmorterrassen muß den Großwelt ungeheuer zum Gespenst geflossen haben. Das östlich von der Regierungsstraße gelegene Tor führt vom Arsenalplatz auf den weiten Exerzierplatz der Garde von Teheran, Meidan-Masch genannt, eine Art Kolosseum, von hohen Erdwällen umgeben, die auf der Innenseite durch gemauerte Treppen eingefasst werden. In der Mitte beider Längsseiten werden sie von massiven, eingedachten Tribünen überhöht, ähnlich jenen unserer Reichsbahnen, von wo der Schah, umgeben von seinem glänzenden Stabe, die Exerziereten seines schlecht uniformierten und noch schlechter bezahlten Militärs zu sieht. Beim Regierungsantritt des heutigen Schahs war Gold jetzt anderthalb Jahren rückständig. Kein Wunder, daß die Soldaten sich in ihrer freien Zeit allen möglichen Verhöhnigungen hingestellt haben. Maurer, Lastenträger sind, und nur morgens 8 Uhr auf Meidan-Masch zum Exerzieren erscheinen. Dann werden sie sich in Reih und Glied. Unter diesen Umständen haben die europäischen Instruktorsoffiziere, augenscheinlich der österreichische General Padov und Oberst v. Koesterky, eine schwere Aufgabe vor sich, und es ist in Tat wunderbar zu sehen, daß sie das windzusammengekühlte, arbeitsame Volk ordentlich im Raum halten. Der Instrukteur der Militärakademie, ein Franzose, der frühere Regimentsabbout Lemaitre, heißt Schah

ben Titel „Monsieur le Général“ und trägt auch die Uniform eines französischen Generals! Die heile Truppe der persischen Armee ist unverfehlbar die bis auf die jüngste Zeit von russischen Offizieren bestuhlte berittene Kavalleriebrigade von angeblich 1000 Mann. Jetzt hat das neugeaderte persische Parlament den Schach gezwungen, die russischen Offiziere durch persische zu ersetzen, und damit dürfte auch die bisherige Russischheitlichkeit allmählich persisch werden, d. h. zu Ende gehen, schließlich und für Teheran die schon erwähnten Wasserlande,

Charakteristisch sind für Teheran die schon erwähnten Wasserfontänen, „Kanats“, welche durch die Mitte vieler Straßen führen, den Einwohnern das Schmelzwasser aus den Gassen des Elburs bringen. Gerade wie in der Hauptstadt der Schweiz sind sie auch in Teheran mit Steinplatten oder Mauerwerk bedeckt, und nur in manchen Straßen offen. Aber während in Bern von Stede zu Stede sich schöne monumentale Brunnen in der Straßenmitte erheben, sind in Teheran an ihrer Stelle nur große offene Löcher vorhanden, aus denen die Einwohner mit Kübeln das Wasser schöpfen. Wer mit der Rolle in der Luft durch Teheran wandert, über zur Nachtküche untergezogenen gest, der wird in manches unfreiliege Bod nehmen müssen.

wird so manches unrechtmäßige Vor-nehmen machen.

Dieses System von Wasserländern ist nicht säittisches Eigentum, sondern gehört verschiedenen Privatleuten, welche für die Wasseraufzehrung Gebühren erheben und damit vorzügliche Gewichte machen. Die Hande spielen auch die vielen Hammams der Stadt, die für Perser ebenso leicht Bedürfnis nach ebensoviel beflicht wie die Tschai sonst, die Teehäuser. Von beiden mag es in Teheran Hunderte geben, aber während die Teehäuser mehr von den unteren Klassen besucht werden, gibt es reich ausgestattete Hammams für die Reichen und Vornehmen, gewöhnlich auf kleinen von breitstirigen Ullmen oder hohen Sylkomoren gesäumten Plätzen oder an Straßenenden angelegen. Leider sind diese Hammams dem Europäer nicht zugänglich, denn die idiotischen Perse beschränken ihn, den Ungebildeten, ebenso „unrein“ wie den unglücklichen Moscheebauer, den Juden oder Persianen. Aber auch der Sunnit lässt den Europäer nicht in sein Hammam, und will der letztere ein Dampfbad nehmen, so muss er eines der beiden armenischen Badehäuser in neuen Städten besuchen.

Die interessantesten und meistschönsten Rechen Teherans befinden sich

neuen Städten vermaus.

Das interessanteste und welschvollste Leben Teherans herrscht wohl in den großen Basars, wo sich die Waren aus ganz Persien, Kurdistan, Buchara, Chiva, Afghanistan, selbst Meliorotowien und vom Berufde Wolf, Rusland, England, Frankreich und Österreich zusammenfinden. Deutschland ist in dem persischen Handel nur in sehr geringem Maße beteiligt. Aber auch die eigene Industrie von Teheran, Teppichweberei, Stickerei, Goldschmiedekunst, Mosaikarbeiten, Tischlerei usw., zeigt sich in den dämmerigen, engen, eingeröllten Basarsräumen, wo hier und da durch Föder in den zahlreichen kleinen Rappeln die Sonne ihre schumprunten Strahlen, wie jene eines Scheinwerfers, hinzindet. Allerdings hat die Polizei von Teheran eine so scharfe Überwachung der Stadt, wie hier. Wohl sind an jeder wichtigen Straßengabelung der Stadt eigene Karau-Schancen, das heißt Wachtürme, errichtet, gesäumt mit Karaulis, das heißt Polizisten, in schwarzroten Uniformen, blumentopfähnlichen Rappen mit dem Löwen- und Sonnenwappen, Federpanzern und langen Dolchen im Gürtel, wozu bei ihrer nördlichen Rundspangen noch Gewehre kommen. Wohl hat auch jedes Europäer in seinem Haushalt einige dieser spätischen Karauls bedient, nicht etwa, weil sein Haushalt oder Eigentum weniger sicher wäre, als sonst wo im Orient, aber es eben Sitte. Wirkliche Dienste leisten sie nicht. Sie sind nur Tag und Nacht zur Stelle, erhalten dafür momentan einen „Toman“, das ungefähr vier Mark und nähren sich davon selbst — für Reis, etw. Gemüse, Tee und Tabak genügt es ja. Viele von ihnen sprechen einmal Persisch, sondern kommen von den die Berggegenden am Gebidischen im Westen Persiens bewohnenden Türkenstämmen. Dafür sind sie in den Basars bediensteter persischen Karauis desto flinker. Reis ihnen gibt es dort eigene Kommissäre und Inspektoren, die das Geschäft gleich an Ort und Stelle handhaben; wird ein Händler bei der Verwendung falscher Masse oder Gewichte erwischt, oder wird ein Tisch abgetragen, so bringen ihn die Karauis vor den Richter, und dieser lädt ihm fort eine indische Tracht Stockstreiche auf die Aufhänger verabreicht. Doch er wird mittels eines langen durch sein Ohr getriebenen Nasenrings, der den Türkosten seines eigenen Kauflabens genopelt, oder an einer durch seine Nase gezogenen Kette von den Karauis durch den Basar geführt. Auch der aus dem Mittelalter bei uns bekannte Schandpfahl ist in den Basars vorhanden, an dem man hört, wenn einen Mistetti angezogen oder festgebunden sieht.

Digitized by

Ман Маджид Гильберт

Bon Wohl Eiderberg.

Was die Natur dem Menschen bietet, trostet er, sich auszubauen zu machen. Er geht in diesem Bemühen so weit, zu versuchen, die Gaben der Natur von ihrer Spenderin unabhängig zu gestalten, sich gewissermaßen von der Natur und ihren Lounen zu emanzipieren. Der Künstler spart auch im Winter zu essen, führt zur Erründung der Konferenz das Bestreben, die Wohlgemerüchte einzelner Pflanzen auch zu Seiten zu richten zu können, wo sie die Natur verlässt, zur Parfümerie Kunst.

Im Altertum, zu den Zeiten der alten Ägypter, finden wir die Verwendung wohlriechender Stoffe bei den feierlichen Bestattungen großer Zeitgenossen, Räucherwerk braunte bei den Tanzen der Göttler, Iahodas Tempel waren erfüllt von den aromatischen Dünsten brennenden Weihrauchs und Myrraheiztes. Schon bei den Griechen und Römern — bei diesen besonders zur Kaiserzeit — wurde der Gebrauch wohlriechender Substanzen allgemeiner, vom Religionsstolz losgelöst, weltlicher. Römische Damen von Stand suchten durch den Gebrauch von wohlriechenden Oelen und Salben ihre Reize zu erhöhen. Selbst der hohe Preis der kost aufwändiglich aus Arabien kommenden Parfümerien vermochte nicht den unerbittlichen Luxus einzuschränken, der Roms Kaiserzeit hierin trieb. Wie dem Herrscher des römischen Reiches wurde auch den Überfeinen Sitten ein Ziel gesetzt. So beginnen wir der allgemeineren Anwendung von Parfümerien erfreut wieder auf Zeit Ludwigs XIV. Der sonstigen Kleopigkeit des Bernailler Hofes entsprach auch der Gebrauch von Parfüm. Die königlichen Binnen waren an jedem Tag von einem anderen Duft erfüllt; hente Rose, morgen Veilchen, dann Orangenblüten usw. Wie einst der galante Ritter des Minneschalters die Farben seiner Dame trug, so suchte der gelehrte Nobelpur jener Epoche sich die Kunst seiner Angebeteten durch zu gewinnen, daß er ihr die Blütenparfüms in dem feinsten modell.

Die Zeiten ändern sich. Heute ist der Gebrauch an Parfüm weniger übertrieben, dafür aber allgemeiner. Die vornehme Dame ihr zartes Parfüm, und das Dienstmädchen, das Sonntags zum Tanz geht, deegicht sich ihrem Geschmack entsprechend, mit aufdringlichen Parfümen. Wenn liebig den Kulturstand eines Volkes aus seinem

Weist dienen völkerliche Absonderungen der Parfümeriekunst ihren Zweck: wohlriechende Harze, Balsame und die sogenannten ätherischen Öle. Hierzu kommen noch aus dem Tierreich in erster Linie der Moschus, die Absonderung des männlichen Geschlechters oder der Weiblichkeit des Bettelnden und anderes.

Briams, die Aubra, der grone Gollenstein des Bottiches, und ein der Bibel, die moschusähnliche Drüsenvollerbung der Zibelle. Von den Drogen spielt die Dauprolle die Benvo durch Einholen in die Rinde von Syrax Bengoin, eines aus den Molukschen einheimischen Bäumen, gewonnen. Unter den Balsamen ist hervorzuheben der Peppermint, von Myroxylonbäumen Südamerikas kommend, der Toluöl und der Sinarabholz, gleichfalls aus Rinde und Zweigen Südamerikanischer und indischer Baumarten gewonnen. Die Gruppe ätherischen Oele ist sehr groß. Das vielleicht bekannteste ist Patchouli, das aus einem auf Malakka und Ceylon wachsenden Strauch gezogen wird. Die meisten der bei der Parfümerie zur Verwendung kommenden ätherischen Oele kommen von südlichen Gewächsen ab. Es versteht darunter tolvlemasseffolige, flüssige, stark aromatische Flüssigkeiten, die als Absonderungen des Pflanzenorganismus aufzufassen sind. Vom chemischen Standpunkt reicht es bei ihnen in ihr Siebeduft zwar bedeutend höher liegt, als der des Wasseröls, sie aber bei der Destillation mit Wasser durch die Wasserdämpfe

Die ätherischen Öle spielen die Hauptrolle bei der Parfümherstellung, — nebesbei bemerkt auch bei der Bereitung von Öl für Pflanzenteile, die davon sehr reich sind, wie beispielweise Schalen von Apfelsinen und Zitronen, genutzt zur Gewinnung dafür Anstreichen. So wird das Zitronenöl, das Pomaranzenöl,

Bergamotteöl gewonnen. Die Mehrzahl der ätherischen Öle ist das aber nicht so leicht zugänglich. Um sie den Pflanzenteilen zu entziehen, bedarf es der Destillation mit Wasser oder der noch umständlicheren Dampfdestillation. Das bei diesen Verfahren erhaltenen Öl, das je nach seinem spezifischen Gewicht entweder auf dem überdestillierten Wasser schwimmt oder darin an Boden sinkt, wird durch geeignete Schiedsgerüttungen einfach von dem Wasser getrennt. Auf diese Weise gewinnen wir z. B. das von den südlichen Abhängen des Balkan kommende kostliche Rosenöl, das Lovendelsöl, Rosmarinsöl, Salvinolsöl,

kommende föstliche Rojend, das Sovendol, Acronard, Acronard, Gimpi, Mollendol, Piermerindol, Thymandol und noch viele andere. Bei den Aroktolaten unter den Parfums, dem ganzen Duft, der uns aus dem blauen Grunde der Veilchenkrone, aus den Blüten des Reiedod, den lieblichen Glöckchen der Maiblumen entgegenströmt, hilft uns kein Abschütteln der Blüten mit Wasser nicht, wollen wir den süßlichen Blumengeist bannen und festeln. Ihr Reichtum ist zu sehr, in zu reicher Menge vorhanden, um die große Destillation vertreten zu können. Außer den drei genannten föstlichen Blumen gehören zu diesen empfindsamen Aroktolaten unter den Duftgewächsen auch Jasmin, Nieder und Heliotrop. Aber des Menschen rastloser Weit hat auch hier Mittel und Wege gefunden, seinem Willen zum Siege zu verhelfen, die Natur zu zwingen. Und zwar ein sehr einfaches Mittel zu tun. Man bindet den Wohlgeruch an Hett. Dies ist allerdings nicht so einfach, wie es klingt und erfordert eine sehr umständliche und langwierige Prozedur, wollen wir nachweisbare Erfolge erzielen. Ein längeres Auslösen der riechenden Blüten mit bei Hett gehöriger Temperatur gleichmäherem reizendem Geist, mit darausfolgendem Abpressen und immer erneutem Ratum frischer Blüten bewirkt bei vielsachen Versuchungen zwar, daß das Geist den Wohlgeruch annimmt. Dann haben wir aber erst wohlreichendes Hett, Pomade, und noch lange kein Parfüm. Auch vertreibt der seine süßliche Duft der garteten dieser Blüten die Prozedur nicht. Deshalb erstand man den Procès d'asfeurage. Besonders in Florenz, Rima und Cannes, den Hochschulen der Parfumerie Kunst, wird er angewendet und spielt sich bespielweise in Cannes folgendermaßen ab: Bei gewöhnlicher Temperatur werden viele mit der überdeckene und in Robinen eingespantte Glasplatten mit Blüten überdeckt und dann aufeinandergelegt. Dieser Apparat — chassis aux vitres genannt — bildet also eine große Anzahl übereinanderliegenden Schichten von Hett und Blumen. Täglich müssen die Blüten zurücke eischt werden, und erst, wenn diese Prozedur zwei Monate durch ununterbrochen fortgesetzt ist, hat das Hett einen genugend starken Geruch angenommen. Diesem entzieht man darauf den Wohlgeruch durch eine Auflösung in Weingeist und erhält zunehmend den gewünschten in den bekannten „Bullets“ und „Gris“.

In letzterer Zeit hat man auch vielfach einem nach dem Gründz. Dr. Millon benannten Verfahren den Vorzug gegeben, daß wesentlich einfacher ist und schneller zum Ziel führt, wenn vielleicht nicht mit dem gleichen Erfolg: man entzieht den Blanzenteilen ihren Niederschlägen durch Aether. Beim Verdunsten des Aethers bleibt ein riechendes Bodenstück zurück, der dann mit Weingeist gelöst und von freiem Stoffen, wie Wachs etc., bereit werden kann.

## Verein der Zeitgenossen

Die Sitten, Vereine zu gründen, ist ja im Deutschland Friedenszeits ganz neu. Aber jetzt hat sich zu den vielen bestehenden Verbänden ein ganz neuer, bedeutender Verband gesellt: ein Verband der Scholungsteilenden. Um einem tiechgefühlten Bedürfnis abzuhelfen. Verband der Scholungsteilenden — er könnte sich ebenso gut Verband der Zeitgenossen oder Bewohner des Deutschen Reiches nennen, denn wer reist hente nicht zu seiner Schule?

Natürlich hat er ein Programm. Nun höre darüber den vorliegenden Bericht:

Er soll zunächst eine Zentral-Auskunftsstelle einrichten und wird die Vertretung der Interessen der Reisenden gegenüber Verkehrsbehörden und Geschäftsinstitutionen nach jeder Richtung hin wahrnehmen. Mit Hotels und Verkehrsträgern sollen Abmachungen getroffen werden, um den Verbandsmitgliedern Vorteile zu gewähren, auch den Anschluss alleinstehender Personen für Reisezwecke in die Hand nehmen. In der Diskussion wurden die Ziele des Vereins doch präzisiert, daß er vor allen Dingen berufen sei, die Reisenden zur Selbstständigkeit zu erziehen. Professor Engel führte aus, daß ein Verband von 100 000 Scholungsberechtigten eine gewaltige Kraft im Verkehrsleben darstellen und den vielfach bestreitenden Widerständen ganz bestimmt ein Ende machen werde.

mit Verlaub, was da versprochen wird, ist teils unmögl., teils schädlich, teils unmöglich. Was können das für Vorteile sein, die gleich Hunderten und Tausenden zuteil werden? Eine bestimmte Würdeheit, wie etwa der reisenden Kaufleute oder Mitglieder der Offizier- und Beamtenvereine, die nur in bestimmten Hotels wohnen, können Rabatte für sich herausschlagen, Monsieur tout le monde kann es nicht. Was heißt das, wenn der Verbund will die Reisenden zur Selbstständigkeit erziehen? Was heißt das und wie will er das machen? Brauchen alleinstehende Personen, Anschluß suchen, dazu einen Verein? Wie will er überhaupt die unzähligen, oft sehr divergierenden Interessen der Mitglieder, die in verschiedenen Verhältnissen leben, ganz verschiedene Bedürfnisse und Neigungen und Geschmacksrichtungen haben, unter einem Dach bringen? Was er machen kann, ist hierz und da zu petititionieren und das eine oder andere Hotel oder Bob zu festigen. Das übrigen wird das Gange wie auf einer Massenproduktion bedruckten Papier ausdrucken, denn Zentral-Ausflug ist heutzutage, wo man jede beliebige Ausfahrt jedenblatt haben kann, herzlich überflüssig.

Eine Anzahl Personen werden Gehälter beziehen und dafür diligenter machen drängen, indem sie reden, schreiben, drucken, was anderwohl gesebet, geschrieben und gedruckt wird. Wer beitritt, wird für seine 3 pro Jahr nur das schöne Gefühl haben, daß die Leute an der Spieche hielten, bei denen sie einsehren, als Generalgewollte entgegentreten werden.

Zimmer gewaltiger schmärt der Sator den diejenigen, die das  
Publikum an, und seine Wut wird immer größer. Der Verlehrte  
einen dadurch seine Wünsche selbst durch und es ist wirklich vollkommen  
überflüssig, daß ein Verein sich zu seinem Vormund aufstellt. Da-  
braucht man von einem Bergsteiger ein Pächlein ableiten und ins  
Fassen?

Rundschau

\* Der Begründer der Graphologie. In dem kleinen Städtchen Taroch-  
pres-Dreys, Corrèze, ist in diesen Tagen an dem Hause des Bürgermeisters  
eine Gedenktafel feierlich enthüllt worden, die die Graphologische Gesell-  
schaft dem Andenken des Abbé Michon, des Begründers der Graphologie,  
gewidmet hat. Groar war der französische Geistliche nicht der erste, der sich  
mit dem Gedanken beschäftigte, aus den Schriftzügen Rückschlüsse auf die  
Charakteranlagen des Schreibers zu ziehen. Schon im Jahre 1622 war ein  
interessantes Buch erschienen, das einen Italiener, Camillo Salvi, zum  
Verfasser hatte und den Titel führte: „Tratst wie man aus einem Schrift-  
schreiben das Wesen und die Eigenschaften des Schreibers erkennen kann.“  
Auf Anraten Goethes beschäftigte sich auch Lavater mit der Graphologie  
und ließ im Jahre 1775 sein Buch erscheinen, in dem er seine Beob-  
achtungen über die interessanten Zusammenhänge zwischen Sprache und  
Gedank zusammenföhrte. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts erschien dann  
noch das Buch von Horovart, 1823 eine Studie von Overbeck und schließlich  
1863 die Lehre der Handschriftentdeutung des Deutschen Adolf Henze. Aber  
der Abbé Michon war der erste, der die Graphologie in ein festes System  
brachte. Jahrzehnt hatte er unzählige Massen von Studienmaterial gesammelt,  
ehe er sich entschließen konnte, zusammen mit Désbarrolles die  
Bemerkungen. Das Buch erschien 1870 und führte den Titel: „Die Ge-  
heimnisse der Schrift“, erregte aber wenig Aufsehen und wurde von  
Michon auch später in seinem „Système“ und in seiner „Méthode de la  
Graphologie“ verworfen. Die Begeisterung für seine Entdeckung erfüllte  
den Geistlichen mit regem Eifer und dem Wunsche, seine Ideen zu verbrei-  
ten; jahrelang hielt er auf dem Boulevard des Capucines Vorträge  
und bereiste alle größeren Städte Europas, um durch Reden Anhänger zu  
werben. 1871 gründete er das „Journal des Autographes“, die später  
„Graphologie“, in der eine Reihe seiner Untersuchungen ertritt. 1878  
starb Michon, der heute allgemein als der Begründer der Graphologie an-  
erkannt wird.

# J. G. Irmller

Gegründet 1818.



Königlicher, Grossherzoglicher, Herzoglicher Hoflieferant.  
Flügel- und Pianino-Fabrik.

Leipzig, Turnerstrasse 4, Leplaystrasse 10a.

Prämiert u. a. mit der Grossen Goldenen Königlich Sächsischen Staats-Medaille.

52772

46339

46338

46337

46336

46335

46334

46333

46332

46331

46330

46329

46328

46327

46326

46325

46324

46323

46322

46321

46320

46319

46318

46317

46316

46315

46314

46313

46312

46311

46310

46309

46308

46307

46306

46305

46304

46303

46302

46301

46300

46299

46298

46297

46296

46295

46294

46293

46292

46291

46290

46289

46288

46287

46286

46285

46284

46283

46282

46281

46280

46279

46278

46277

46276

46275

46274

46273

46272

46271

46270

46269

46268

46267

46266

46265

46264

46263

46262

46261

46260

46259

46258

46257

46256

46255

46254

46253

46252

46251

46250

46249

46248

46247

46246

46245

46244

46243

46242

46241

46240

46239

46238

46237

46236

46235

46234

46233

46232

46231

46230

46229

46228

46227

46226

46225

46224

46223

46222

46221

46220

46219

46218

46217

46216

46215

46214

46213

46212

46211

46210

46209

46208

46207

46206

46205

46204

46203

46202

46201

46200

46199

46198

46197

46196

46195

46194

46193

46192

46191

46190

46189

46188

46187

46186

46185

46184

46183

46182

46181

46180

46179

46178

46177

46176

46175

46174

46173

46172

46171

46170

46169

46168

46167

46166

46165

46164

46163

46162

46161

46160

46159

46158

46157

46156



**Leipziger Schauspielhaus.**

**Schneiders wird geschäftlich verfolgt.** — **Direction: Anton Hartmann.**  
**Sonntag, den 19. Juli, abends 8 Uhr:**  
**Gastspiel von Anton Franck.**  
**Zum ersten Mal: Im Sperlingsauest.**  
 Eintritt in 3 Wagnen von 200 Mark. Stein und Stuhlg. Heller.  
 Die Dame geht vom Operettentheater Großherzogtum Sachsen-Sachsenburg. 2. Akte. 3. Akte. 4. Akte. 5. Akte. 6. Akte. 7. Akte. 8. Akte. 9. Akte. 10. Akte. 11. Akte. 12. Akte. 13. Akte. 14. Akte. 15. Akte. 16. Akte. 17. Akte. 18. Akte. 19. Akte. 20. Akte. 21. Akte. 22. Akte. 23. Akte. 24. Akte. 25. Akte. 26. Akte. 27. Akte. 28. Akte. 29. Akte. 30. Akte. 31. Akte. 32. Akte. 33. Akte. 34. Akte. 35. Akte. 36. Akte. 37. Akte. 38. Akte. 39. Akte. 40. Akte. 41. Akte. 42. Akte. 43. Akte. 44. Akte. 45. Akte. 46. Akte. 47. Akte. 48. Akte. 49. Akte. 50. Akte. 51. Akte. 52. Akte. 53. Akte. 54. Akte. 55. Akte. 56. Akte. 57. Akte. 58. Akte. 59. Akte. 60. Akte. 61. Akte. 62. Akte. 63. Akte. 64. Akte. 65. Akte. 66. Akte. 67. Akte. 68. Akte. 69. Akte. 70. Akte. 71. Akte. 72. Akte. 73. Akte. 74. Akte. 75. Akte. 76. Akte. 77. Akte. 78. Akte. 79. Akte. 80. Akte. 81. Akte. 82. Akte. 83. Akte. 84. Akte. 85. Akte. 86. Akte. 87. Akte. 88. Akte. 89. Akte. 90. Akte. 91. Akte. 92. Akte. 93. Akte. 94. Akte. 95. Akte. 96. Akte. 97. Akte. 98. Akte. 99. Akte. 100. Akte. 101. Akte. 102. Akte. 103. Akte. 104. Akte. 105. Akte. 106. Akte. 107. Akte. 108. Akte. 109. Akte. 110. Akte. 111. Akte. 112. Akte. 113. Akte. 114. Akte. 115. Akte. 116. Akte. 117. Akte. 118. Akte. 119. Akte. 120. Akte. 121. Akte. 122. Akte. 123. Akte. 124. Akte. 125. Akte. 126. Akte. 127. Akte. 128. Akte. 129. Akte. 130. Akte. 131. Akte. 132. Akte. 133. Akte. 134. Akte. 135. Akte. 136. Akte. 137. Akte. 138. Akte. 139. Akte. 140. Akte. 141. Akte. 142. Akte. 143. Akte. 144. Akte. 145. Akte. 146. Akte. 147. Akte. 148. Akte. 149. Akte. 150. Akte. 151. Akte. 152. Akte. 153. Akte. 154. Akte. 155. Akte. 156. Akte. 157. Akte. 158. Akte. 159. Akte. 160. Akte. 161. Akte. 162. Akte. 163. Akte. 164. Akte. 165. Akte. 166. Akte. 167. Akte. 168. Akte. 169. Akte. 170. Akte. 171. Akte. 172. Akte. 173. Akte. 174. Akte. 175. Akte. 176. Akte. 177. Akte. 178. Akte. 179. Akte. 180. Akte. 181. Akte. 182. Akte. 183. Akte. 184. Akte. 185. Akte. 186. Akte. 187. Akte. 188. Akte. 189. Akte. 190. Akte. 191. Akte. 192. Akte. 193. Akte. 194. Akte. 195. Akte. 196. Akte. 197. Akte. 198. Akte. 199. Akte. 200. Akte. 201. Akte. 202. Akte. 203. Akte. 204. Akte. 205. Akte. 206. Akte. 207. Akte. 208. Akte. 209. Akte. 210. Akte. 211. Akte. 212. Akte. 213. Akte. 214. Akte. 215. Akte. 216. Akte. 217. Akte. 218. Akte. 219. Akte. 220. Akte. 221. Akte. 222. Akte. 223. Akte. 224. Akte. 225. Akte. 226. Akte. 227. Akte. 228. Akte. 229. Akte. 230. Akte. 231. Akte. 232. Akte. 233. Akte. 234. Akte. 235. Akte. 236. Akte. 237. Akte. 238. Akte. 239. Akte. 240. Akte. 241. Akte. 242. Akte. 243. Akte. 244. Akte. 245. Akte. 246. Akte. 247. Akte. 248. Akte. 249. Akte. 250. Akte. 251. Akte. 252. Akte. 253. Akte. 254. Akte. 255. Akte. 256. Akte. 257. Akte. 258. Akte. 259. Akte. 260. Akte. 261. Akte. 262. Akte. 263. Akte. 264. Akte. 265. Akte. 266. Akte. 267. Akte. 268. Akte. 269. Akte. 270. Akte. 271. Akte. 272. Akte. 273. Akte. 274. Akte. 275. Akte. 276. Akte. 277. Akte. 278. Akte. 279. Akte. 280. Akte. 281. Akte. 282. Akte. 283. Akte. 284. Akte. 285. Akte. 286. Akte. 287. Akte. 288. Akte. 289. Akte. 290. Akte. 291. Akte. 292. Akte. 293. Akte. 294. Akte. 295. Akte. 296. Akte. 297. Akte. 298. Akte. 299. Akte. 300. Akte.

Zeit: Sonnenuntergang — Zeit: Die Segnungszeit — Zeit: Abends 20 Uhr spielt einige Stunden später.  
 Pausa nach dem 2. Akt.  
 Räumung 7 Uhr. Einlass 7½ Uhr. Aufzug 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Nachmittags 3½ Uhr:  
 Vorstellung zu ganz kleinen Preisen (keine Vereins-Vorstellung):  
**Seine Heiligkeit.**  
 Eintritt in 3 Wagnen von 200 Mark. Stein und Stuhlg. Heller.  
 Räumung 8 Uhr. Aufzug 8½ Uhr. Ende gegen 6 Uhr.  
 Dienstag (Vereins-Vorstellung): Seine Heiligkeit. (Kein Villenverlauf.)

**Schlosskeller.**

Bergg.-Stadt. I. Rang. Anfangszeit aller Eleganzen.  
 Heute Sonntag, nachmittags 7½ Uhr:

**Alt-Leipziger-Sänger**

Urbarmisches ideales Schlagerprogramm  
 mit anschließendem **Elite-Ball.**  
 Reizvoller Verleih — Garten günstig — Startes Ballordner.  
 Am Abend das beliebte **Familien-Freikonzert.**  
 Zeitengang Speisefarste. 1. Akte. Getränke.  
 Nachmittag Mittwoch abends 8 Uhr:

**Konzert (77er Artillerie) und Sommernachtsball.**

**Drei Linden.**  
 Heute: Sonntag, den 19. Juli 1908. Heute:  
 Nachmittags 3½—6 Uhr — abends 7—11 Uhr.  
**2 Gr. Konzerte u. Ball!**  
 Leipziger Konzert-Orchester G. Curth.  
 Sonntags 11—1 Uhr Matinée vormittags 11—1 Uhr.  
 Im Sommertheater: "Im bunten Rock."  
 Im großen Saale: Ball bis....  
 Vorzugsstühle, Boxen u. Erholungsabteilung gültig!  
 Dienstag, d. 21. d. M.: I. Strohwitwer-Fest!

**Pianinos Flügel**  
 Erstklassige Instrumente in mittlerer Preislage.  
**Jul. Heinr. Zimmermann.**  
 Fabrik: Sedanstr. 17. Verkaufsräume: Querstr. 26/28

**Café Bauer**  
 Größtes und elegantes Café.  
 Täglich von nachmittags 4—7 Uhr u. abends von 8—12 Uhr:  
**Konzert der Kapelle W. Goetzé aus Amsterdam.**

Tag u. Nacht geöffnet.  
 Beleuchtung ohne Konkurrenz.  
**Prachtvoller Balkon**  
 mit herrlicher Aussicht auf die Promenade und den Rossplatz.  
**Separater moderner Billard-Salon.**  
 Beste Ventilation.  
 1. Etage Café Bauer Casino.  
 Elegante vornehme Bar. Emil Hofmann.

**Drei Lilien.**  
 Vergnügungs-Etablissement I. Ranges.  
 Angenehmer Familien-Aufenthalt.  
 Haltestelle beider Straßenbahnen.  
 Leipzig-N. Besitzer: Bruno Röske. Tel. 1966.  
 Schön, großer, idyllischer Garten.  
 Heute Sonntag:

**Grosses Doppel-Konzert**  
 der **Seidel-Sänger**  
 und der Kapelle des 7. Regt. Sächs. Inf.-Regt.  
**"König Georg" Nr. 106.**  
 Leitung: Herr Regt. Musikdirektor J. H. Matthey.  
 Wegen des großen Programms Aufzug 3 Uhr. —  
**Nachdem: Elite-Ball.**  
 Von abends 8 Uhr an: Unterhaltungsmusik (106er).  
 Eintritt 40 Pf. Karten gültig.  
 Grobstigster Betrieb des Ostens.

**Neues Operetten-Theater.**

**Central-Theater.**  
 Direction: Anton Hartmann und Herman Haller.  
 Sonntag, den 19. Juli 1908, nachmittags 3½ Uhr:  
 Bei ganz kleinen Preisen.  
**Haben Sie nichts zu verzollen?**  
 Softe in 3 Wagnen von 200 Mark. Stein und Stuhlg. Heller. Zeit: von 21. Schaus.  
 1. Akte: Die Hochzeitssuite. 2. Akte: Das politische Festspiel. 3. Akte: Der große Tag.  
**Sommer-Nachmittagspreise.**  
 Räumung 3 Uhr. Aufzug 3½ Uhr. Ende 5½ Uhr.

**Abends 8 Uhr (bei gewöhnlichen Preisen):**  
**Berliner Vaudeville-Ensemble.**

**Novitäten!** Zum 24. Jahr: **Gretchen.** Novitäten!  
 Gestalte in 3 Wagnen von 200 Mark. Stein und Stuhlg. Heller.  
 In diesem gelingt von Gott Schärer.  
 Zeit: Segmente. Ort: Eine kleine Reifenhalle und ein kleiner Stadtteil.  
 Pausen nach den 1. und 2. Akten.  
 Räumung 7½ Uhr. Aufzug 8 Uhr. Ende nach 10½ Uhr.  
 Einzelheit: Täglich abends 8 Uhr: Gretchen. — Sonntagsnachmittag: Gretchen. Siehe Sie nichts zu verzollen?

**Nur noch kurze Zeit ausgestellt!**

**"Bapaume"**  
 Schlacht in französischer Auffassung.  
 Täglich Eintrittspreis:  
 Erwachsene 50 Pf.  
 Kinder u. Militär 25 Pf.  
 Offen von früh 8 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit.

**Wahren** Alter Gasthof. Tel. 7670.  
 Die Perle des Rojentals.  
 Konzert- und Ball-Etablissement I. Ranges.  
 Herrlicher Garten mit Alpenpanorama. Einzig in seiner Art.  
 Heute Sonntag: **Gr. Garten-Militär-Konzert.** Redetron der Siedler-Kavallerie.  
 Solche: **Der bekannte feine Ball.** Schöne Dame u. Herren.  
 Solche: **Gr. Alpen-Fest-Konzert.** 3 Kapellen, Illumination,  
 Dienstag: "Auf nach Wahren zum kolossalen Betrieb." „Um gütigen Grußreden bitten.“ A. Bremer.

**Das gute Riebeck-Bier.****Danksagung.**

Frl. Florentine Wilhelmine Herrmann hat unserer Anstalt lebenswilling den Betrag von M. 300 vermacht. Wir sprechen hiermit öffentlich unser Dank für diese schöne Zuwendung aus.

**IV. Kleinkinder-Bewahranstalt.**

Prof. Dr. H. Voigt, Vorlesender.

Nähe der Theater und Varietés.

**Winzerkeller**

Vorzügliche Weine.

Brühl 50.  
 Wilh. Kämpf.

Stadtbekannter Küche.

**Kuchengarten**

Heute Sonntag, abends 7 Uhr:

**IV. Grosses Willy Wolf-Konzert**

Ausgeführt vom gesamten Volkstheater.

Direction: Herr Kapellmeister Willy Wolf.

Ausserordentlich gewähltes Programm. Hermann Görner.

**Neuer Gasthof**

L.-Gehlis.

Heute Sonntag bei günstigem Wetter im einzigen schönen Garten:

**Krystall-Palast-Sänger.**

Darauf **Ball-Fest** auf beiden Sälen.

Auftritt 40 Pf. Boxenstühle gültig.  
 Dienstag: Paul- u. Meysel-Sänger.  
 Donnerstag: Sommertest des Vereins der Gastwirte "Saxonia".

**Hôtel de Saxe**

Rittergasse 9. G. Hübler.

Täglich: Südungarisches Tamburitz-Ensemble.

(Dir.: Brandow.) Sonnabend 8—12 Uhr.

Heute v. 11—1 Uhr: Frühstückspartitur.

II. Konzert (Waldenau) und Bilker.

Wagners **Concerthaus**

Windmühlenstraße 11.

Angen. Aufenthalts.

Täglich bis 12 Uhr

**Toscana**.

Originelles Künstler-Ens.

1000 Pf.

Donnerstag abends 8 Uhr.

Wagners **Concerthaus**

Windmühlenstraße 11.

Angen. Aufenthalts.

Täglich bis 12 Uhr

**Toscana**.

Originelles Künstler-Ens.

1000 Pf.

Donnerstag abends 8 Uhr.

Wagners **Concerthaus**

Windmühlenstraße 11.

Angen. Aufenthalts.

Täglich bis 12 Uhr

**Toscana**.

Originelles Künstler-Ens.

1000 Pf.

Donnerstag abends 8 Uhr.

Wagners **Concerthaus**

Windmühlenstraße 11.

Angen. Aufenthalts.

Täglich bis 12 Uhr

**Toscana**.

Originelles Künstler-Ens.

1000 Pf.

Donnerstag abends 8 Uhr.

Wagners **Concerthaus**

Windmühlenstraße 11.





# Leipziger Handelszeitung.

## Dividendenausichten der Eisenwerke.

\* Die Abschlußarbeiten sind zwar noch immer nicht weit gegeben, doch mit Sicherheit eine feste Lage ausgestellt werden kann. Ammer hin läßt sich nach dem Hin- und Herrennen der letzten Wochen, heute schon etwas sicher sagen.

Jmar über die Börsen. Dividende geben die Aussichten auch wie vor auseinander. Doch das Werk durch die rohen Angabedaten zu Hochstahlkunstpreisen überkapitalisiert ist, erscheint heute fast. Erst am Anfang, so schreibt die "Münch. R. P.", daß Wälder aus dem Werk "ausgepeilt" werden, ehe es der Börse den Konzentration teilhaben werden kann. Die Verwaltung selber dürfte sich bei dem ausgeschobenen und weiterverarbeiteten Betriebe noch nicht klar sein, welche Verteilung vorgenommen werden kann, zumal da die vielen Abteilungen der Fertigungsfabrikation ganz verschiedenartig, teilweise mit Berlin, mehrheitlich jedoch mit ihr verbunden befindet sind. Mitte August werden übersehen können. Immerhin will man in informierteren Kreisen ein Ergebnis von mindestens 10 (11) Proz. in Aussicht nehmen.

Im Vordergrund steht augenscheinlich bei den Dividendenabschätzungen der Bochumer Gußstahl-Bereich. Nach der ausstehenden Erklärung des Generaldirektors Baute jüngst abgängt, war man geneigt anzunehmen, daß der Verdienst der Gesellschaft trotz der höheren Produktionsmenge nicht unerheblich hinter dem leistungsfähigen zurückbleiben werde. Jetzt aktualisieren aber in Börsentreten, denen man Aufdruck gelegt, die Bewertung nochmehr. Dividendenraten von 13½ bis zu 15 (16) Prozent. Da es wird gesagt, daß der Bochumer Verein jetzt verdient habe, ob er sogar bei dem alten Dividendenstand von 10 Proz. diesmal verloren werden sollte. Die Verwaltung hat namentlich in den beiden letzten Jahren vornehmlich bilanziert und einen großen Teil der Gewinne behauptet. Sie wird trotz der höheren Aufschlagnen ohne Aufschluß noch ältere Rücksichten bei dem bisherigen Jahre ziehen können.

Ständige Unzufriedenheit herrscht über die Errassisse des Vorstandes und Union. Das erste Semester hat bei diesem Unternehmen große Erfolgsergebnisse gebracht, da die in den letzten Jahren vollzogene Modernisierung der technischen Betriebe der Gesellschaft zu hohen Gewinnen führte. Durch die Konjunktur ihres umfangreichen Bestands kann die Gesellschaft weiter profitieren, wenn sie nicht mit Rücksicht auf die Zukunft andere Fertigstellungen macht. Die größere Produktivität bringt allerdings für eine mögliche Reduktion der Dividende, weil die Schwierigkeiten, die sich der Erneuerung einer Maschine gerade für den Bochumer Verein wichtiger Gedanke entgegenstellen, die Verwaltung zu besonderten Auslagen bestimmen dürften.

Ein Werk, das trotz der schlechten Konjunktur mit großem Erfolg gearbeitet hat, ist die Gute Hoffnung & Hütte in Oberhausen, bei der der Schmelzverlust in den Höhlen um Erzproduktion liegt. Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung. Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses Werkes ist von jeder Fortentwicklung.

Die Dividendenpolitik dieses

